

EINZELPREIS 3,25 EURO

Januar 2020  
01



# info

DAS JUNGGÄRTNER MAGAZIN



ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHER JUNGGÄRTNER e.V.



# Junggärtner

Weiterbilden. Weiterkommen.

## Seminarangebot

28.01. – 31.01.2020

**Junggärtner-Stand auf der IPM**  
in Essen

06.03. – 08.03.2020

**Mitgliederversammlung I**  
**der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V.**  
in Grünberg

27.03. – 29.03.2020

**Prüfungsvorbereitung (Theorie) im Produktionsgartenbau**  
in Grünberg

27.03. – 29.03.2020

**Prüfungsvorbereitung (Theorie) im Garten- und Landschaftsbau**  
in Grünberg

24.04. – 26.04.2020

**Prüfungsvorbereitung (Praxis) im Garten- und Landschaftsbau**  
in Grünberg

12.06. – 14.06.2020

**Biologischer Pflanzenschutz**  
in Grünberg

12.06. – 14.06.2020

**Fit für die Baustelle**  
in Grünberg



# INHALT

## JUNGGÄRTNER-AKTUELL

- 02 Ein Leitartikel von Raphaela Gerlach
- 02 Nachruf Claus Meyer
- 03 Jahresprogramm der Junggärtner 2020
- 04 Mitgliederversammlung II der AdJ
- 05 Netzwerk junger Staudengärtner
- 06 4. Azubi-Tag Gemüsebau
- 07 Seminarangebot für Berufsschulklassen

## LANDESVERBÄNDE & ORTSGRUPPEN

- 08 News Baden-Württemberg
- 12 News Bayern
- 13 News Hessen

## JUNGGÄRTNER IM AUSLAND

- 14 Beerenobstlehrfahrt England
- 16 Studienfahrt Zypern

## GARTENBAU AKTUELL

- 18 Bio-Zierpflanzenbau
- 20 Bambus
- 22 Gesund durch Herbst und Winter, SVLFG gibt Tipps
- 23 IPM Messe-Cup 2020
- 24 Nachwuchsgärtner zeigen wie ein Insektenhotel entsteht
- 25 Mit der Schorlemer Stiftung gärtnern in Uganda

## WEITERBILDUNG/TERMINE

- 26 Junggärtner auf der IPM
- 26 AdJ-Mitgliederversammlung I
- 27 Seminar Biologischer Pflanzenschutz
- 27 Seminar Fit für die Baustelle

## WISSEN IST MACHT

- 28 Der Schnee
- 29 Prüfe dein Wissen
- 30 Rätsel Obstgehölze

## LITERATUR

## SONSTIGES – IMPRESSUM

„Willst du ein Leben  
lang glücklich sein,  
dann leg' einen Garten  
an.“

~ Chinesisches Sprichwort ~

Liebe Leser\*innen,

wir wünschen Euch einen wundervollen Einstieg in ein neues Jahr 2020! Mit einem neuen Start darf natürlich auch eine neue Ausgabe der Junggärtner-info nicht fehlen.

Das Jahr 2020 startet bei den Junggärtnern mit einigen Neuerungen. Unsere Bundesgeschäftsstelle in Grünberg ist mit ihrer Neubesetzung zu einem eingespieltes Team zusammengewachsen und freut sich darauf Euch auf der Internationalen Pflanzenmesse im Januar in Essen zu sehen! Neben bekannten Seminaren warten dieses Jahr auch einige neue Angebote in unserem Jahresprogramm auf Euch!

Nach dem BWB ist vor dem BWB! Heilbronn ist nicht allzu lange her und jetzt schon stecken engagierte Autor\*innen ihre Köpfe erneut zusammen um neue, kreative Aufgaben für den BWB 2021 zu gestalten!

Ich wünsche euch einen guten Start ins neue Jahr und hoffe, dass all eure Wünsche in diesem Jahr in Erfüllung gehen.

Viel Spaß beim Stöbern!

*Eure*

*Sina*



# Wo soll es hingehen?

Ein Leitartikel von Raphaela Gerlach

Wieder geht ein Jahr ins Land. Immer schneller dreht sich die Welt, gut vernetzt, durch die Handys stets verbunden. Wehe ich bekomme innerhalb von 5 Minuten keine Antwort. Viele Vor- und Nachteile bietet unsere Zeit. Ihr alle kennt sie, genauso gut wie jede\*r andere.

Zu Weihnachten kehrt ein immer noch starker Zauber ein und wir kommen ein wenig zu Ruhe und posten mal zur Abwechslung das leckere Essen ;-)  
Aber mal im Ernst, geht es euch nicht auch so, dass schon wieder ein Jahr vergangen ist und das in einer Rekordgeschwindigkeit?

Und jetzt mal die Hand auf euer Herz: Was bewegt euch am meisten? Was hat euch dieses Jahr am meisten berührt?

Dieses Jahr hat sich einiges bewegt, die Bienen und Fridays for Future waren dieses Jahr mehr als in aller Munde! Das war wirklich schön!

Doch wo waren wir? Wir sind draußen und drinnen, kultivieren Pflanzen von A-Z, pflanzen Bäume usw. die Liste ist unendlich und das machen wir



nicht erst seit diesem Jahr! Unsere Aufgabe ist es den Menschen zu zeigen, dass es unsere Berufung ist mit der Natur zusammen zu arbeiten und Höhen und Tiefen zu erleben und das wir aktiv etwas für das Klima tun! Mut und Stolz-spürst Du das wenn Du als Gärtner\*in arbeitest? Ich schon, denn wir haben den schönsten Beruf der Welt und das ist es was wir den jungen Menschen zeigen müssen. Es

gibt viele verschiedene Berufe, zu viele um sich sofort entscheiden zu können.

Seid Mutig, geht hinaus in die Welt und zeigt allen was wir für einen schönen Beruf haben!

„Ein Schiff, das im Hafen liegt, ist sicher. Aber dafür werden Schiffe nicht gebaut.“ (aus England)

Wir, die Junggärtner müssen mutiger werden, unsere Meinung sagen, denn die Zukunft über die so viel gesprochen wird, ist UNSERE!!!

Wir haben die Chance und die Möglichkeit sie aktiv zu gestalten, aber das gelingt uns nicht wenn wir tagein, tagaus z.B. im Gewächshaus stehen oder auf der Baustelle sind und mit Scheuklappen durch die Welt schleichen! Nein! Es ist unsere Chance! Wenn nicht jetzt, wann dann! Wenn uns die Möglichkeit gegeben wird uns zu Sprache zu melden-nutzt sie! Traut euch! Ihr könnt nicht versagen! Lasst viel von euch hören!

*Eure*

*Raphaela*

## Nachruf

### Wir trauern um Claus Meyer

Wir trauern um unseren lang-jährigen Partner und Förderer Claus Meyer, den geschäftsführenden Gesellschafter der Hermann Meyer KG.

\*12.05.1948 † 26.09.2019

Wir verlieren mit Herrn Meyer einen Menschen, der für uns Junggärtner immer ein offenes Ohr hatte und uns stets unterstützte. Sogar bis über sei-

nen Tod hinaus.

Dafür sind wir sehr dankbar und werden ihn immer in sehr guter Erinnerung behalten.

Seiner Familie und allen Angehörigen gelten unsere herzliche Anteilnahme und unser ganzes Mitgefühl.

Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (Adj) e.V.

**Claus Meyer**  
\* 12. Mai 1948  
† 26. September 2019

Die Junggärtner werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

# Jahresprogramm der Junggärtner 2020

„Azubi fit“

27.03. - 29.03.2020

**Prüfungsvorbereitung (Theorie)**  
im Garten- und Landschaftsbau

„Azubi fit“

27.03. - 29.03.2020

**Prüfungsvorbereitung (Theorie)**  
im Produktionsgartenbau

„Azubi fit“

24.04. - 26.04.2020

**Prüfungsvorbereitung (Praxis)**  
im Garten- und Landschaftsbau

„Bild´ Dir Deine Zukunft“

12.06. - 14.06.2020

**Biologischer Pflanzenschutz**  
Einsteigerseminar

„Azubi fit“

12.06. - 14.06.2020

**Fit für die Baustelle**  
Grundlagenseminar

„Bild´ Dir Deine Zukunft“

04.09. - 06.09.2020

**Pflanzenwissen**  
Ökologischer Gemüsebau

„Bild´ Dir Deine Zukunft“

04.09. - 06.09.2020

**Pflasterarbeiten**  
Grundlagenseminar

„Pimp yourself“

09.10. - 11.10.2020

**Erfolgreich verkaufen**  
Vom sicheren Auftreten bis zum  
erfolgreichen Kundengespräch

Detailprogramme sind erhältlich  
unter:

**junggaertner.de » Seminare &  
Events** oder auf Anfrage bei:

**Arbeitsgemeinschaft deutscher  
Junggärtner e.V.**

Gießener Str. 47 · 35305 Grünberg

Tel.: 06401 91 01 79 ·

E-Mail: info@junggaertner.de

DER PÖPELMANN EFFEKT:

## 100 % recyclingfähiger Pflanztopf, Kunststoffanteil zu 100 % Recyclingkunststoff.



Wir machen das.  
**Ressourcenschonender.**

Besuchen Sie uns  
in Halle 2, Stand 2D31!



[www.blauer-engel.de/uz30a](http://www.blauer-engel.de/uz30a)



**PÖPELMANN**

**TEKU®**

# Mitgliederversammlung II der AdJ in Bochum vom 08.11.-10.11.2019

Vom 08.-10.11.2019 hieß es für mich dieses Jahr zum ersten Mal: „Auf zur Mitgliederversammlung!“

Die Mitgliederversammlung II fand dieses Jahr in Bochum statt und wurde hauptsächlich von Jan Riering und seinem Bruder Timo Riering organisiert. 34 Teilnehmer\*innen hatten sich eingefunden um bei der Versammlung mitzuwirken. Begonnen hatte es Freitagabend mit einem gemeinsamen Abendessen, bei dem man erste Kontakte knüpfen konnte und sich gut amüsierte. Ausgeklungen ist der Abend für manche dann noch im berühmten Bermuda3eck Bochums, welches praktischerweise in direkter Nähe zur Jugendherberge liegt. Der Samstag war, wie es wohl für Junggärtner üblich ist, gut gefüllt mit Programm. Es begann mit einer Besichtigung der Parkanlage an der Villa Hügel.

In den Parkanlagen spiegelt sich beein-

druckend die Reichweite der Familie Krupp wieder. Besonders eindrucksvoll war eine Schlucht mit alten Rhododendron-Pflanzungen, die aus einer Zeit stammen müssen, in der Rhododendron in der westlichen Welt noch unüblich war. Nach den Parkanlagen ging es direkt weiter zu einem Herzstück des Ruhrpotts, zur Zeche Zollverein.

Bei einer Führung mit ehemaligen Bergleuten wurde ein Stück Industriegeschichte lebhaft beschrieben.

Abgerundet wurde der Tag durch eine Führung im botanischen Garten Bochum von Timo Riering, die gelungen ergänzt wurde durch einen spannenden Vortrag von Julian Herrera Sara. Er berichtete von seiner Heimat Peru und zeigte eigene Aufnahmen von Tieren und Pflanzen im Urwald. Der Tag endete in einer „Party unter Palmen“ im botanischen Garten, bei der man entspannen und gleichzeitig die Schönheit

der Gewächshäuser genießen konnte. Am Sonntag Morgen ging es zum allgemeinen Teil der Versammlung über. Es wurden verschiedene Themen besprochen und diskutiert. Im Delegationengespräch berichteten die Landesverbände und Netzwerke über das Jahr. Neben verbandspolitischen Diskussionen nahmen auch der Rückblick auf den Berufswettbewerb 2019 und der Austausch über mögliche Verbesserungen einen großen Teil ein.

Die nächste Mitgliederversammlung wird vom 06.03.- 08.03.2020 in Grünberg stattfinden.

Text: Eva Domes

Bild: Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V.



Die Teilnehmenden der MV II auf der Villa Hügel



Führung in der Zeche Zollverein



Botanischer Garten Bochum

# Jung, Ausdauernd und Vielfältig

## Das sind wir - das Netzwerk junger Staudengärtner!

Im Sommer haben wir uns erfolgreich „beschnuppert“ und schnell war klar- wir sind das Organisationsteam vom Netzwerk junger Staudengärtner! Wörter wie Schriftführer\*in, Kassenwärt\*in, waren sehr schnell vom Tisch. Bei uns gilt das Motto: Jede\*r macht das worauf sie\*er am meisten Spaß hat!

Am 12. Oktober 2019 war es dann soweit, das frisch gebackene Netzwerk junger Staudengärtner traf sich in den Seminarräumen der Staudengärtnerei Gaissmayer zur ersten offiziellen Teambesprechung. Dazu kamen 6 motivierte Junggärtner (2 waren leider verhindert) in den Süden Deutschlands, um über alle essentiellen Punkte eines Netzwerkes zu debattieren. Inhalte der Besprechung waren das zukünftige Leitbild, das Programm für das kom-

mende Jahr 2020 (und das wird der Hammer ;-)) und die Verteilung von Aufgaben im Team.

### Hauptmotivation für die Gründung war der Wunsch eine Gemeinschaft junger Staudengärtner zu bilden...

...die sich für die Interessen und den fachlichen Austausch ihrer Fachsparte einsetzt und sich als Ansprechpartner dieses Gartenbaubereichs versteht.

Mit diesem Netzwerk soll es jungen Staudengärtner\*innen möglich sein, an für sie spannenden und auf das spezielle Fach der Staudengärtner zugeschnittenen Exkursionen teilzunehmen und bekannte Gesichter der Branche kennenzulernen. Doch nicht nur der Erfahrungsaustausch, sondern auch die Gemeinschaft und der Spaß an der Sache sollen im Vordergrund stehen.

Neben dem Leitbild stellte die Programmaufstellung den Hauptdiskussionspunkt des Treffens dar. So viele spannende Gärtnerereien und bekannte Gesichter gibt es, da fiel die Auswahl sehr schwer. Doch zum Schluss hatten wir ein spannendes Programm durch Halbdeutschland erstellt. Seid gespannt!

Nach der Teambesprechung ließen einige der Teilnehmenden den Abend noch mit einer Führung durch die Staudengärtnerei Gaissmayer durch Raphaela Gerlach ausklingen.

Mit dem Motto: Jung, Ausdauernd und Vielfältig, will das Netzwerk in das Jahr 2020 starten und freut sich auf viele alte und neue Gesichter bei den verschiedenen Programmpunkten, die euch im kommenden Jahr erwarten werden.

Text: Steffi Dittrich + Raphaela Gerlach

Bild: NJS



Organisator\*innen des Netzwerks junger Staudengärtner

# 4. Azubi-Tag Gemüsebau

## 25. April 2020. Meldet Euch an!

Hallo Azubi im Gemüsebau,

Deine Prüfung steht an oder Du möchtest noch zusätzliches Wissen erhalten? – dann bist Du beim gemeinsamen Azubi-Tag Gemüsebau der Junggärtner, der Fachgruppe Gemüsebau des Zentralverband Gartenbau und der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg genau richtig!

Wir freuen uns den Azubi-Tag Gemüsebau auch in diesem Jahr wieder zusammen mit kompetenten Partner\*innen anbieten zu können.

Der Azubi-Tag bietet Dir die Gelegenheit Dich praxisorientiert, anhand von Prüfstationen, auf Deine Abschlussprüfung vorzubereiten und einen Sachstand deines Wissens und Könnens zu erlangen. Die Prüfungsstationen sind hierbei mit aktiven Prüfer\*innen aus dem Gemüsebau besetzt. Zudem erhältst du ergänzende Informationen zu aktuellen Fachthemen aus dem Gemüsebau und Auskunft zu den Voraussetzungen und dem Ablauf deiner Prüfung.

Die Infos zur Abschlussprüfung, Fachvorträge und Gespräche mit Fachleuten bieten dir einen soliden Einstieg in die Prüfungsvorbereitung. Daneben hast Du zusätzlich die Chance Dich mit anderen Azubis auszutauschen und interessante Themen zu diskutieren.

**Tagungsort:**

Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau  
Diebsweg 2  
69123 Heidelberg



### Programm

- 09:30 Uhr**  
Begrüßung auf dem Betrieb durch die Veranstaltenden und Kennenlernen der Teilnehmenden  
Laura Lafuente  
Bundesfachgruppe Gemüsebau  
Vera Thihatmer + Sina Endres  
Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner
- 09:45 Uhr**  
Vielfalt im Salatanbau - Umwelt- und ressourcensend  
Sabine Reinisch und Dr. Thorsten Bornwaßer  
LVG Heidelberg
- 10:45 Uhr**  
Nützlingseinsatz unter Glas (mit praktischen Beispielen)  
Robert Koch  
LVG Heidelberg  
Integriert: Standortvorstellung und Darstellung der Prüfungsstationen
- 12:00 Uhr** Mittagessen
- 13:00 Uhr**  
Infos zur Abschlussprüfung  
Ralph Kleint  
Regierungspräsidium Freiburg
- 14:00 Uhr**  
Praktische Prüfungssituation im Gemüsebau - Prüfer\*innen erklären die Prüfungssituation
- 16:30 Uhr** Feedbackrunde
- 17:00 Uhr**  
Ende der Veranstaltung & Heimreise

Wer möchte, kann noch im Anschluss einen Gemüsebaubetrieb im Raum Heidelberg besichtigen

**Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln**

Heidelberg Hauptbahnhof Ausgang Süd > zu Fuß ca. 8 min. zur Haltestelle Hauptbahnhof Süd > Straßenbahn Linie 22 Richtung Eppelheim > Haltestelle Henkel-Teroson-Straße.

**Kosten**

Für die Veranstaltung (inkl. Mittagessen, Kaffee, Kuchen) wird eine Pauschale von 20 € (für Junggärtnermitglieder 15 €) erhoben. Diese ist am Veranstaltungstag bar zu entrichten!

**Sonstiges**

Wetterfeste Kleidung und Schuhwerk sind empfehlenswert. Wir empfehlen die klimafreundliche Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

**Veranstalter**

BUNDESFACHGRUPPE  
GEMÜSEBAU

**Junggärtner**  
Weiterbilden. Weiterkommen.

Wir freuen uns auf lebhafte Diskussionen und interessanten Erfahrungsaustausch.

Eure Junggärtner



Das war der 3. Azubi-Tag Gemüsebau 2019



# Berufsschulklassen

## Seminarangebot 2020

Maßgeschneidertes Programmangebot für Berufsschulklasse aller gärtnerischen Fachsparten.

Die Berufsschulklassenseminare der Junggärtner sind ein maßgeschneidertes Programmangebot für Berufsschulklassen aller gärtnerischer Fachsparten.

Ob Betriebsbesichtigungen, Führungen, Theorie- oder Praxisseminare: Aus einer Vielzahl an Vorschlägen kann eine individuelle Zusammenstellung von der Klasse vorgenommen werden. Die Unterbringung erfolgt in der Bildungsstätte Gartenbau in Mittelhessen.

Die Berufsschulklassenseminare sind eine gute Möglichkeit fern von Berufsschule und zeitlichem Druck, Fachthemen zu vertiefen und sich vor allem, besser untereinander kennenzulernen.

**Leistungen:**

- Seminare zu Themen die Euch interessieren
- Praxisnahe Informationen aus allen Sparten des Gartenbaus
- Exkursionen zu Gärten oder Betrieben in der Umgebung
- Kennenlernen unseres Vereins



Berufsschulklasse 2019 bei der AdJ

### Themen Vorschlagsliste

#### Floristik

- Gestaltungs- und Farbenlehre
- Prüfungsvorbereitung Floristik
- Sträuße binden, Gestecke und Kränze anfertigen etc.
- Training Floristik in Theorie und Praxis – fit für die Abschlussprüfung!

#### Beraten, Verkaufen & Dienstleistung

- Fit für den Verkauf – Sicher Auftreten- frei Sprechen
- Fit für den Kundenkontakt

#### Pflanzenwissen & Gartengestaltung

- Grundlagen der Gartenplanung/ Ein Einblick
- Training praktische + mündliche Prüfung im GaLaBau
- Gehölze erkennen und standortgerecht verwenden
- Naturstein und seine Verwendungsmöglichkeiten (Theorie und/ oder Praxis)
- Fit für die Baustelle – Grundlagenkenntnisse GaLaBau

#### Sonstige Themengebiete

- Bewässerungsanlagen
- Gärtner! – was nun? - Bewerbungstraining
- Rund um den Pflanzenschutz – Wissenswertes Kompakt

Hierbei handelt es sich ausschließlich um Anregungen, gerne gestalten wir mit Ihnen Ihr individuelles Programm für Ihren Besuch bei uns in Grünberg

### Informationen

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben kontaktieren Sie uns gerne per Telefon oder per Mail: Gerne schicken wir Ihnen auf Anfrage weitere Themenvorschläge zu.

#### Veranstalter:

**Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ) e.V.**

Gießener Strasse 47 · 35305 Grünberg  
Tel.: 06401/910179 · Fax: 06401/910176

E-Mail: [info@junggaertner.de](mailto:info@junggaertner.de)

[facebook.com/junggaertner.de](https://facebook.com/junggaertner.de) · [www.junggaertner.de](http://www.junggaertner.de)

#### Lehrgangsgebühren:

Bei einem 1,5 tägigen Seminar (1 Übernachtung, 1 x Vollpension = 1 Frühstück, 1 Mittagessen, 1 Abend-essen), betragen die Kosten pro Schüler\*in 49,- €. Die Unterbringung erfolgt im Mehrbettzimmer. Begleitpersonen werden in Einzelzimmern untergebracht (Kosten: 59,- €).

Das 2,5 tägige Seminar (2 Übernachtungen, 2 x Vollpension) betragen die Kosten pro Schüler\*in 72 €. Auch hier erfolgt die Unterbringung im Mehrbettzimmer. Begleitpersonen werden in Einzelzimmern untergebracht (Kosten: 92,- €).

#### Fahrtkosten

Für diese Veranstaltung wurden Fördergelder beantragt. Bei Bewilligung können bis zu 50% der nach DB 2. Klasse entstandenen Reisekosten von der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ) e.V. mit der Unterstützung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft erstattet werden.!



Berufsschulklasse 2019 bei der AdJ

# Time to say goodbye

## Ich verabschiede mich – schön wars!

Liebe Junggärtner\*innen, die Zeit vergeht einfach zu schnell. Jetzt heißt es Abschied von Euch zu nehmen. Es war eine wirklich schöne Zeit und der Abschied fällt mir nicht leicht.

Nun erwarten mich neue Aufgaben. Ich fange ab Dezember als Projektmanagerin bei AgrarKontakte International an. Das lachende Auge blickt auf eine neue und spannende Herausforderung, das weinende auf die tolle Zeit bei den Junggärtnern. Mir wird so vieles in guter Erinnerung bleiben. Um nur einiges zu nennen:

- Das Junggärtner Festival in Stuttgart: Tanzen bis einem die Füße wehtun.
- Das Vorbereitungswochenende im Glottertal: Mitten im Nirgendwo im Schwarzwald zu übernachten, fernab von Dingen, die wir nicht brauchen – dies wird mir ein unvergessliches Erlebnis bleiben!
- Der Berufswettbewerb 2019: Ich verbinde damit zwar auch kraftzehrende und nervenaufreibende Momente, aber vor allem ganz viel Spaß!



Time to say Goodbye ...

Hier konnte ich Euren Zusammenhalt und Eure Leidenschaft zum Gärtnern miterleben.

- Und natürlich noch viele weitere tolle Junggärtner Veranstaltungen, wie die Exkursion zur Staudengärtnerei Gaißmayer, das Pflasterseminar oder der Ausflug zum Europapark. All das wird mir in guter Erinnerung bleiben!

Die kreative und kommunikative Arbeit bei den Junggärtnern hat mir immer sehr viel Spaß gemacht. Auch war es schön zu sehen, wie Ihr Euch alle für den Beruf Gärtner\*in eingesetzt habt. Für mich war es toll so viele

spannende Erfahrungen direkt nach meinem Studium sammeln zu können. Diese Zeit hat viele positive Spuren hinterlassen und dafür möchte ich mich bei Euch Allen herzlich bedanken. Besonders möchte ich mich beim Landesvorstand bedanken – Ihr habt mir, als Nicht-Gärtnerin, mit viel Geduld den Beruf näher gebracht und mich bei allem unterstützt. Vielen lieben Dank dafür - Ihr seid großartig! Auch allen anderen ehrenamtlichen Helfer\*innen vielen Dank – nur durch Euch waren einzigartige & tolle Junggärtner-Veranstaltungen möglich!! Es würde mich sehr freuen, wenn ich den ein oder anderen wieder sehen würde. Aber man sieht sich ja bekanntlich immer zweimal im Leben.

Ich wünsche meiner Nachfolgerin Ann-Carin Hahn mindestens eine ebenso gute Zusammenarbeit, wie ich sie hier erleben durfte.

Zum Schluss wünsche ich Euch Allen nur das Beste, macht weiter so!

*Eure*

*Julia*

Text + Bilder: Junggärtner BaWü, Julia Fendel

# Ein Wechsel in Stuttgart

## Die neue Bildungsreferentin stellt sich vor

Liebe Junggärtner\*innen, mein Name ist Ann-Carin Hahn und ich bin seit dem 01.11. die neue Bildungsreferentin für die Junggärtner Baden-Württemberg e.V. in Stuttgart.

Meine Vorgängerin Julia Fendel arbeitete mich im November ein, sodass es anschließend direkt losging. Für die

erste Zeit stand u.a. das Green-Weekend auf der Agenda und eine Landesvorstandssitzung, an der ich schon sehr viele nette Junggärtner\*innen und Kolleg\*innen kennenlernen durfte. Seit meiner Kindheit helfe ich im landwirtschaftlichen Familienbetrieb am Fuße der Schwäbischen Alb mit dem Schwerpunkt Streuobstbau und Brennerie mit.

Nach meinem Realschulabschluss, war für mich klar, ich möchte mit Tieren und Pflanzen arbeiten, so stieß ich zur Staatsschule für Gartenbau und Landwirtschaft in Stuttgart-Hohenheim und absolvierte dort die LTA-Ausbildung und die Fachhochschulreife. Um anschließend an der HfWU Nürtingen und FH Soest meinen Bachelor of Science Agrarwirtschaft zu studieren.

Nach dem Studium war ich wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem Forschungsprojekt im ökologischen Obstbau an LVWO Weinsberg. Nach Ende dieses Projektes habe ich als Regionalvertriebsberaterin im Außendienst bei der Firma Timac Agro Deutschland GmbH gearbeitet. Um die Tradition des Brennens besser weiterzuführen, beschloss ich zudem die Weiterbildung zur landwirtschaftlichen Brennmeisterin zu machen.



Neue Bildungsreferentin Ann-Carin

Nun freue ich mich riesig bei den Junggärtnern zu sein und zu schauen, wie ich Euch unterstützen kann. Ich würde mich sehr freuen viele von Euch kennenzulernen. Viele liebe Grüße

*Eure*

*Ann-Carin*

Text + Bilder: Junggärtner BaWü, Ann-Carin Hahn

# Bayern trifft auf BaWü

## Vorstands-Austausch auf der BUGA in Heilbronn

Anfang September trafen sich die Vorstände und die Bildungsreferentinnen der Junggärtner aus Bayern und Baden-Württemberg, um sich kennen zu lernen, auszutauschen und einfach Spaß zusammen zu haben.

Als Treffpunkt eignete sich die BUGA in Heilbronn hervorragend, somit konnte auch der fachliche Mehrwert geboten werden. Die Junggärtner\*innen wurden beim Schlendern über die Gartenschau von viel Sonnenschein und einer Brise Wind verwöhnt. Der fachliche Austausch kam hier nicht zu kurz – dafür gab es zu viele besondere Stauden, Palmen und Co. von den Gärtner\*innen zu begutäugeln. Es bildeten sich schnell zwei Gruppen. Die einen die gerne jedes Detail anschauen wollten und die anderen, die sich über die gesamte Gartenschau, angefangen beim grünen Klassenzimmer bis hin zur steilen Kletterwand, treiben lassen wollten. Ein weiteres Highlight bot die Wassershow, bei der man stets auf der richtigen und somit trockenen Seite stehen sollte. Gut gestärkt (auch fachlich) verließen dann am späten Nachmittag die Junggärtner\*innen die Gartenschau.

Mit neuen Junggärtner-Veranstaltungsideen, einem angeregten Austausch und einem schönen sonnigen Tag auf der BUGA war es für beide

Landesverbände ein gelungenes Zusammenkommen.

Text+Bilder: Junggärtner BaWü, Julia Fendel



Vorstand und Geschäftsstelle von Baden-Württemberg und Bayern (hintere Reihe v.l.: Martin Gruhl, Stephan von Chamier-Glisczinski, Rijk Heinrich, Patrick Beyer, Diana Emmert, Biljana Dokic, Barbara Benz, Nina Kratzer, Marion Thomas, Max Müller; vordere Reihe v.l.: Julia Fendel, Petra Müller)



**Hier finden Sie uns:**  
Halle 3, Stand C41

**2020**  
28-31 JANUAR



**POPPEN**  
Gewächshaussysteme



[www.poppen-gmbh.de](http://www.poppen-gmbh.de)

➔ **Wandertunnel**

**Foliengewächshäuser**

**Verkaufs- und Produktionstische**

**Breitschiffsysteme**

**Planung & Beratung**

**Fordern Sie unsere Prospekte an: Tel.: +49 4486 - 344**

# Träumerische Gärten

## Exkursion zu Fautz die Gärten und Gräfin von Zeppelin

Bei Fautz die Gärten empfing uns der Gärtnermeister Ulrich Herzog.

Zuerst führte uns Herzog durch das stilvoll eingerichtete Gartencenter und klärte uns über das Sortiment und die Lieferanten auf. Anfang August hatte ein schwerer Hagelsturm 70% der Pflanzen schwer beschädigt, sodass diese entsorgt werden mussten. Trotzdem bekamen wir noch riesige Solitärpflanzen und einen beeindruckenden Schaugarten zu sehen. Ein weiteres Highlight ist der Schwimmteich, der mit einer Kupfer-Silberionen Anlage sauber gehalten wird. Auch die Möbelausstellung mit vielfältigen Gartenräumen beeindruckte.

Nach der aufschlussreichen Führung fuhren wir weiter zur Staudengärtnerei



Teilnehmende bei der Staudengärtnerei Gräfin von Zeppelin

rei Gräfin von Zeppelin. Unsere Referentin, Anne Rostek, kränkelte und wollte somit schnellstens wieder ins Bett. Aufgrund dessen wurde das Es-

sen verschoben und die Führung vorgezogen. Trotz Krankheit riss uns Frau Rostek mit einer leidenschaftlichen und begeisternden Führung aus unserem hungrigen Mittagsloch. Wir sahen Verkaufsflächen, Mutterpflanzenquartiere und die Versandstraße – der Internetversand spielt bei der Staudengärtnerei eine immer größere Rolle. Anne Rostek stellte uns zudem die fertig zusammengestellte Bepflanzung, sogenannte Beet Kollektionen, vor. Abschließend ergab sich noch die Möglichkeit für einen Einkauf verschiedener Pflanzen.

Wir danken Anne Rostek und Ulrich Herzog für die lehrreichen und mitreißenden Führungen.

Text + Bilder: Junggärtner BaWü, Barbara Benz

# Lass dich inspirieren

## Von Stauden, Tulpen und Co.

Exkursion zum Ebertpark und zum Hermannshof.

Am 13. Oktober gewährte uns Harald Sauer einen sehr interessanten



Teilnehmende und Referent Harald Sauer im Ebertpark in Ludwigshafen

und lebhaften Einblick in den mit viel Herzblut gestalteten Ebertpark in Ludwigshafen. Sauer ist für die gärtnerische Leitung als auch für die Gestaltung des Ebertparks und



Eindrücke vom Hermannshof in Weinheim

den Hauptfriedhof verantwortlich. Ein öffentlicher Park, in dem es mehr als einen gepflegten Rasen und Gehölze zu sehen gibt, ist sehr selten. Typisch für den Stil des Ebertparks



Teilnehmende beim Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof in Weinheim

ist die leichthändige Zusammenstellung von Stauden, Gräsern und Blumenzwiebeln, darunter sogar Tulpen, die immer mal nachgepflanzt werden müssen. Ungewöhnlich wirkt auch die Einbeziehung der Gehölze in das Gesamtbild. Harald Sauer erzählte mit so viel Leidenschaft über die Gestaltung des Parks, dass die Teilnehmenden ihm noch stundenlang weiter hätten zuhören können, wenn nicht schon die nächste Führung angestanden hätte.

Beim Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof in Weinheim führte uns Bettina Mayer durch eine herbstliche Staudenlandschaft. Beim Hermannshof steht die beispielhafte Pflanzenverwendung im Hinblick auf das private und öffentliche Grün im Vordergrund. Die in der Natur vorkommenden Pflanzengesellschaften dienen als Vorbild für Pflanzenbilder mit natürlichem Charakter. Das milde Weinbauklima ermöglicht die Kultur einer großen Pflanzen-

vielfalt. So kann man im Garten über 2500 Staudenarten und -sorten kennenlernen. Die meisten hier vertretenen Pflanzen stammen aus den verschiedensten Regionen der gemäßigten Breiten Europas, Nordamerikas, Ost- und Kleinasiens. Nach der Führung hatten die Teilnehmenden noch genügend Zeit den herrlichen Tag im Hermannshof ausklingen zu lassen.

Text + Bilder: Junggärtner BaWü, Julia Fendel

## Kommende Veranstaltungen In Baden-Württemberg

Hier findest du unsere kommenden Neujahrsveranstaltungen:

**26. Januar 2020:  
MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

Mitgliederversammlung heißt bei den Junggärtnern BW nicht nur eine Tagesordnung abzuarbeiten, sondern ist immer auch ein Treffen von Junggärtnern aus dem ganzen Ländle!

Treffpunkt: Haus des Gartenbaus;  
Adresse: Neue Weinsteige 160, 70180 Stuttgart

Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle Stuttgart unter 0711/64495-26 oder bwj@gvbw.de.



**V**  
**JETZT BEWERBEN!**  
Weitere Infos findest  
Du online unter:  
[karriere.volmary.com](http://karriere.volmary.com)

### „PFLANZ DIR DEINE KARRIERE!“

**WIR LASSEN TALENTE AUFBLÜHEN.  
VIELSEITIG UND GRENZENLOS.**

Möchtest Du auch am Erfolg eines innovativen Züchters und Jungpflanzenproduzenten mitarbeiten?

Wir bieten Dir Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserem münsterländischen Familienunternehmen – egal ob als Azubi, ausgebildeter Gärtner, Meister, Techniker, Bachelor- oder Master-Absolvent. Hier findet Ihr sichere Arbeitsplätze für alle Qualifikationen. Den „Weltenbummlern“ unter Euch bieten wir an unseren internationalen Standorten attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewerbe Dich jetzt und wachse mit uns!

**Volmary**  
GROW FOR GOLD





  
[www.volmary.com](http://www.volmary.com)

# Ein ereignisreiches Jahr In Bayern

Wir, die Junggärtner Ortsgruppe München e.V., haben ein tolles Jahr erlebt und auch in den kommenden Monaten ist einiges geplant.

Nach einer langen Winterpause begannen die monatlichen Junggärtnertreffen mit unserer Mitgliederversammlung im März. Dabei wurden Quirin Wendlinger (1. Vorsitzender), Michael Schlegel (2. Vorsitzender) und Lea Schink (Kassierin) in ihren Ämtern bestätigt. Maria Mayer und Luna Heimhuber unterstützen die Vorstandschaft als neue Beisitzerinnen.

Der Jahresversammlung folgten viele schöne Abende in verschiedenen Locations im Stadtgebiet München. Wir tauschten uns während der Treffen aus und sprachen über viele verschiedene gärtnerische Themen. Einmal fand unsere Aktion in einer Boulderhalle statt, was eine nette Abwechslung zu den obligatorischen Restaurantbesuchen war.



Mitgliederversammlung

Ebenfalls im März richteten wir mit der Berufsschule München den Erstscheid des Berufswettbewerbs aus. Besonders schön war es, dass das Siegerteam der Wettbewerbsstufe B aus den Reihen der Junggärtner kam. Im weiteren Verlauf konnten sich Quirin Wendlinger, Michael Schlegel und Lea Schink im Landes- und Bundesentscheid durchsetzen und dürfen sich nun das „Beste Nachwuchsgärtnererteam Deutschlands“ nennen. Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung!

Ein Höhepunkt des Jahres war der Gärtnerjahrestag in München, welcher jedes Jahr am ersten Dienstag im August stattfindet. Wie in den Vorjahren schmückten wir unseren Wagen mit Schnittblumen, die wir selbst schneiden und verarbeiten durften. Wir hatten uns bei der Wagen-

gestaltung ein aktuelles Thema ausgesucht. „Blütenmeer oder Steinwüste – Du hast die Wahl!“ stand in großen Buchstaben auf unserem Anhänger, der halbseitig mit zahlreichen Blüten, auf der anderen Seite mit Steinen geschmückt war. Wir bekamen viel Lob für unseren Beitrag.

Der Dezember wird voller Ereignisse sein. Mediflora hat uns zu einem Vortrag bei Landshut eingeladen, später steht unsere Weihnachtsfeier an. Zwischen den Jahren werden wir dann Eislaufen gehen. Im Moment arbeiten wir am Jahresprogramm für 2020. Jede\*r ist herzlich eingeladen teilzunehmen. Wir freuen uns schon auf viele schöne Erlebnisse!

Text: Lea Schink Bilder: Junggärtner Bayern



Jahrestag der Gärtner\*innen

## CC600

Der Klimacomputer, der Maßstäbe setzt.

[ram-group.com](http://ram-group.com)



**Halle 3 Stand  
3A62, 3A64 & 3A66**





**RAM**

■ GEWÄCHSHAUS-  
■ GEBÄUDE-  
 AUTOMATISIERUNG



[ram-group.com](http://ram-group.com)

# Landschaftsgärtner-Cup 2020!

Meldet euch jetzt an:

**Ihr wollt euch immer schon mal ausprobieren und euer Können unter Beweis stellen? Ihr wollt Freunden und Familie zeigen, warum Ihr Landschaftsgärtner geworden seid? Oder wollt ihr vielleicht für den praktischen Teil der Abschlussprüfung üben?**

Egal, warum ihr euch entscheidet - wir freuen uns auf eure Anmeldung zum Landschaftsgärtner-Cup am

27.06.2020 am LVG Erfurt. Maximal 12 Teams haben die Gelegenheit, gegeneinander anzutreten und einen Kleingarten auf 3 mal 3 Metern zu bauen.

## Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt sind Auszubildende Gärtner\*innen der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau aus AuGaLa-umlagepflichtigen Betrieben aus Hessen und Thüringen,

die nach dem 31. Dezember 1998 geboren sind.

**Anmeldeschluss für euer Team ist der 29.02.2020**

Die Kosten für die An- und Abreise, die Übernachtung sowie die Verpflegung der Teilnehmer übernimmt der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) im Rahmen des Wettbewerbs.

# Freisprechungsfeier im Gartenbau in Mittelhessen am 4. September in Grünberg

Am 4. September 2019 fand die Freisprechungsfeier für Absolvent\*innen der mittelhessischen Berufsschulstandorte aus den verschiedenen Fachrichtungen im Gartenbau in der Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg statt.

Heike Troue, Geschäftsführerin des Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V., eröffnete um 18.00 Uhr die Freisprechungsfeier und begrüßte die anwesenden Absolventen, Eltern, Freunde und Verbandsvertreter. Es folgen Grußworte von Andreas Schnell (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen), Stefan Emert (Fachorgan Berufsbildung Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e. V.) sowie Paul Sonntag (Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V.).

Nach einer kurzweiligen Diashow, erfolgte die Übergabe der Zeugnis-

se an die 28 anwesenden Absolvent\*innen aus den Berufsschulstandorten Gießen, Fulda, Kirchhain und Schwalmstadt. Den Jahrgangsbesten überreichte Birgit Müller-Ghandour (zuständig für die Nachwuchswerbung Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e. V.) ein Präsent als Anerken-

nung für ihre besonderen Leistungen.

Bei einem Glas Sekt und einem Imbiss konnten die Absolvent\*innen und Gäste den Abend anschließend ausklingen lassen.

Text und Bild: Junggärtner Hessen e. V.



Absolvent\*innen der mittelhessischen Berufsschulstandorte aus den verschiedenen Fachrichtungen im Gartenbau

# Beerenobstlehrfahrt 2019

## Netzwerk junger Obstbauern (NjO)

5 Tage auf der Insel.

Nachdem es in den vergangenen Jahren unter anderem schon nach Südfrankreich und Österreich gegangen war, ging es für die 18 Teilnehmenden der Lehrfahrt diesmal nach England.

Vom 09. bis 13.10.2019 besuchte die Gruppe interessante Farmen und Betriebe zwischen Birmingham und Oxford. Und Oxford selbst war natürlich auch einen Blick wert. Bei der Planung, Organisation und Durchführung der Lehrfahrt wurden wir in diesem Jahr von dem Folientunnel-Hersteller Haygrove unterstützt.

### Tag 1

#### Ledbury Farm

Auf der Ledbury Farm, einer Beeren-Farm von Haygrove, wurden wir zunächst mit einer kleinen Stärkung begrüßt. Und die kam uns gerade recht, waren wir doch schon ganz früh am Morgen von Düsseldorf nach Birmingham geflogen. Inzwischen war die Gruppe auch vollständig, denn am Flughafen in Birmingham waren noch drei weitere Teilnehmende dazugestoßen; zwei von ihnen waren sogar extra aus Österreich angereist. Nachdem wir uns die neuesten Entwicklungen der bekannten Folienhäuser angesehen hatten, besichtigten wir die Kulturen der Farm, vorwiegend Himbeeren in Substrat. Anschließend ging es zu einer Versuchsfläche, auf der Himbeeren in einem gelben Folienhaus angebaut werden. Hier wird getestet, ob die gelbe Farbe zu einem Rückgang der Kirschessigfliege beitragen kann. Der Versuch sei auch bereits in anderen englischen Betrieben durchgeführt worden, habe dort aber nur minimale Ergebnisse gebracht.

#### Glasshouse

Nachmittags besuchten wir einen weiteren Anbaubetrieb von Haygrove in Newnet. Auf insgesamt 52 ha Anbaufläche

werden hier Erdbeeren auf Stellagen im Glashaus produziert, und Himbeeren im Substrat im kalten Folienhaus kultiviert.

#### Sixteen Ridges Wine

Auf diesem Weingut werden Trauben und Äpfel zu Sekt, Weiß- und Rotwein sowie Apfelschaumwein verarbeitet. Letzterer wird im Hochdruckverfahren abgefüllt. Vor Ort machten wir eine Führung durch Produktion, Verarbeitung, Abfüllung und Lagerung. Dabei konnten wir auch einen kurzen Eindruck von den laufenden Lagerungsversuchen bekommen.

### Tag 2

#### Ross Community Garden



Tim Shelley erläutert das Prinzip des Ross Community Garden.

In dem Gemeinschaftsgarten steht die gesunde Ernährung im Vordergrund. Haygrove bietet hier die Möglichkeit, sich mitten in der Stadt ein paar Quadratmeter Beet zu pachten. Das Angebot richtet sich vor allem an jene, die nicht wissen, woher ihr Obst und Gemüse kommt bzw. die nicht wissen, wie es sich vom Samen zur vollständigen Frucht entwickelt. Obst- und Gemüseanbau soll hier erlebbar werden.

#### Pixley Berries

Bei Pixley Berries handelt es sich um eine Safterei mit eigener Beerenproduktion, die in zweiter Generation geführt wird. Auf 250 ha werden vorwiegend Schwarze Johannisbeeren, Brombeeren und Rhabarber angebaut, andere Früchte

werden zugekauft. Die Johannisbeeren werden fast ausschließlich maschinell geerntet. Neben der Saftproduktion geht ein kleiner Teil der Ernte als Frischobst zu ausgewählten Händler\*innen im Land. Die Betreiber\*innen legen großen Wert auf Biodiversität sowie auf resistente Sorten in der Züchtung. Neben eher typischen Obstsäften wie Apfel, Rhabarber oder Kirsche gibt es auch Besonderheiten wie etwa Erdbeersaft. Dazu kommen Gemüsesäfte wie z. B. Rote Beete und Radieschen. Außerdem liefert die Safterei verschiedene Konzentrate und Pürees. 70% der Produkte gehen nach Europa, hauptsächlich in die Niederlande, nach Spanien und Deutschland.

#### Lower Hope Farms

Später am Tag besichtigten wir außerdem die Lower Hope Farms in North Herefordshire. Die Farm umfasst 1.800 Morgen (entspricht ungefähr 728 ha), wovon 70 Morgen dem Obstanbau dienen. Kultiviert werden Kirschen, Himbeeren und Äpfel, wobei die Kirsche mit inzwischen über 400 t Ertrag und steigender Tendenz die wichtigste Kultur ist. Bei unserer Besichtigung standen die Kirschen deshalb auch im Vordergrund. Da der Boden sehr lehmig ist, werden die Bäume im Tunnel auf einem Damm gepflanzt; so sollen sie leichter anwachsen können. Und wegen des geringen Platzes im Tunnel werden die Bäume beim Schnitt möglichst klein und kompakt gehalten. Anschließend machten wir noch einen kurzen Abstecher zu den Himbeer-Long Canes, die ebenfalls im Folientunnel stehen, bevor es noch auf eines der Apfelfelder ging. Hier wurde gerade 'Opal' geerntet, eine Clubsorte, die es zwar auch schon in Deutschland gibt, sich hier aber erst noch etablieren muss.

#### Chase Distillery

Ganz was anderes gab es danach in der Chase Distillery, also Brennerei, zu sehen,



nämlich die Wodka- und Gin-Produktion. Das Unternehmen wurde von einem Kartoffelbauern gegründet. Zunächst gründete er „Tyrrells“ - heute einer der größten Hersteller von Kartoffelchips weltweit -, bevor er anfang Destillate zu brennen. Vier Jahre nach der ersten Idee gab es 2008 die ersten Produkte zu kaufen. Und das sollte sich lohnen, denn unter anderem gab es dafür bereits die Auszeichnung Food & Drink Entrepreneur of the Year 2016. Während der Führung konnten wir den gesamten Ablauf der Produktion verfolgen: vom Zerkleinern der Kartoffeln über das Brennen bis hin zum Verfeinern des Wodkas durch Hinzugabe verschiedener Aromen oder, im Fall von Gin, der Wacholderbeere. Nach ein paar Kostproben wurde dann auch die eine oder andere Flasche mit nach Hause genommen.

### Tag 3

Bardsley Farm



Besuch der Bardsley Farm in Kent.

Die Bardsley Farm wird heute bereits in der vierten und fünften Generation geführt. Und die Macher\*innen haben ehrgeizige Pläne: Bardsley soll einer der drei größten Obstproduzent\*innen Großbritanniens werden. Und dafür leisten die über 400 Mitarbeiter\*innen auch so einiges. Allein 90 Mio. Äpfel (z. B. 'Royal Gala', 'Braeburn') werden jedes Jahr geerntet. Außerdem werden an insgesamt 17 Standorten auch Birnen, Aprikosen und ganze 12 Sorten Pflaumen angebaut, die hauptsächlich in die Supermärkte gehen. Die eigene Traubenernte wird zu Schaumwein verarbeitet. Noch wird alles per Hand geerntet, zukünftig soll aber verstärkt maschinell gearbeitet werden. So sollen etwa bis 2021 sämtliche Ab-

läufe im Bereich Sortierung, Verpackung und Vertrieb vollständig automatisiert werden.

### NextGen Fruit Group

Die NextGen Fruit Group ist in etwa mit unserem Netzwerk junger Obstbauern vergleichbar. Die gemeinnützige Stiftung hat es sich zum Ziel gemacht, junge Menschen für die Obstbranche zu begeistern. Dabei dienen die regelmäßigen Veranstaltungen und Ausflüge auch zum Gedankenaustausch und Kontakte knüpfen. Alle zwei Jahre veranstaltet die Gruppe große Fahrten, 2021 soll es zum Beispiel sogar nach Neuseeland gehen.

### Tag 4

Clock House Farm

Das Familienunternehmen unterhält Standorte in Kent und Tonbridge und ist dabei stets darauf bedacht, mit möglichst wenig negativen Auswirkungen für die Umwelt zu produzieren. Das gilt insbesondere auch für die Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten. So werden etwa alle Beerenfrüchte in Plastiktunneln angebaut, um, natürlich, zum einen die Vegetationsperiode zu verlängern, zum anderen aber auch, um die Früchte zu schützen. Dabei testen die Macher\*innen ständig neue Sorten und Anbaumethoden. Die Erdbeeren, Him- und Brombeeren, Äpfel, Birnen und Pflaumen werden vor allem über Supermarktketten vertrieben.

### East Malling Research

Bereits seit 1913 gibt es das Forschungsinstitut für Obstbau in der englischen Grafschaft Kent. Heute ist es vor allem für seine Unterlagen im Obstbau bekannt, dazu zählt unter anderem auch die Unterlage M9, die heute im Apfelanbau die am weitesten verbreitete Unterlage ist. Bemerkenswert ist hier, dass die Erdbeerenzüchtung seit 1983 vom Agrarministerium finanziert wird. Seit 2008 wird das nationale Programm zur Erdbeerenzüchtung zudem durch die Industrie unterstützt. So wurde etwa 2006 'Malling Centenary' selektiert. Die mittelfrühe Sorte ist in Großbritannien beispielsweise vier Tage vor 'Elsanta' reif. Neben weiteren Sorten wie etwa 'Malling

Allure` gibt es auch hauseigene Himbeersorten (z.B. 'Malling Charm') und die Apfelsorte 'Malling Sunburst' - außen gelb und innen pink, von guter Konsistenz und Fruchtqualität sowie gutem Geschmack.

### Tag 5

Oxford

Bei aller fachlichen Neugier durfte vor der Rückreise natürlich eines nicht fehlen: Oxford. Nach einem tollen Abend im englischen Pub ging es am nächsten Morgen zu einer Stadtführung durch die Innenstadt. Die imposanten Gebäude der Stadt, teils riesige Hallen, und insbesondere auch der bekannten Universität waren wirklich beeindruckend. Bemerkenswert war auch der Umfang der Altstadt und der gute Zustand der alten Bauwerke. Mit den neu gewonnenen Eindrücken von der Stadt und dem Beerenobstanbau in England ging es dann zurück zum Flughafen nach Birmingham.

Das Netzwerk junger Obstbauern (NjO) gehört zur Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. und versteht sich als bundesweites Sprachrohr für junge Obstbauer\*innen. Zusätzlich zur Beerenobstlehrfahrt organisieren wir jedes Jahr eine Lehrfahrt mit Schwerpunkt Kernobst, unterstützen die Azubis aus unserem Bereich, bieten Kontakte und den Austausch mit Gleichgesinnten. Klingt gut? Mehr Infos gibt es hier: <https://njo.junggaertner.de/das-netzwerk> oder gleich persönlich über [obstbau@junggaertner.de](mailto:obstbau@junggaertner.de). Wir freuen uns auf Dich!



Besichtigung der Chase Farm und Distillery in Herefordshire mit Wodka- und Gin-Tasting

Text: Charlotte Böckenhoff, Jonas Erath, Andreas Gaus, Irene Gombotz, Raphael Mäteling, Markus Puntigam, Tim Reimann, Sebastian Walser, Bilder: NjO.

# „Wo die Götter Urlaub machen“ – Junggärtner unterwegs auf Zypern

Anfang November traf sich die Junggärtner-Reisegruppe am Flughafen Frankfurt. Ziel der Reise: Zypern. Wo die Götter Urlaub machen können Junggärtner ja auch nicht verkehrt sein.

Das Wetter auf Zypern entsprach schon mal den Erwartungen: Tag eins führte uns in den Westen der Insel. In Kourium warteten die ersten antiken Bauten auf uns. Wir besichtigten ein Badehaus sowie das antike Theater mit ausgeklügeltem Klangsystem. Eine traumhafte Aussicht von der Steilküste aufs Meer und das Umland machte den ersten Eindruck von Zypern perfekt. Auch die ersten botanischen Einwohner der Insel lernten wir kennen: der Johannisbrotbaum (*Ceratonia siliqua*) ist auf Zypern heimisch. Die in reifem Zustand schwarzen Schoten brachten ihm den Beinamen „Zyperns Schwarzes Gold“ ein. Sowohl das Fruchtfleisch als auch die Kerne werden verarbeitet. Johannisbrotmehl wird als Verdickungsmittel eingesetzt, ebenso wird Sirup aus den Früchten gewonnen.

Weiter ging es an der Küste entlang zum sagenumwobenen Geburtsort der Aphrodite.



Junggärtner in Zypern

Der Legende nach soll sie im Meer von Zypern aus den Schaumkronen gestiegen sein. Wir nutzten die Gelegenheit, um die Füße ins Meer zu strecken und Sonne und Wellen zu genießen.

Im Anschluss besuchten wir einen staatlichen Versuchsbetrieb, der mit neuen und alten Obstsorten Versuche durchführt und experimentiert. Wir erfuhren viel Wissenswertes über Granatapfel (*Punica granatum*), Bananen (*Musa musa*), Valencia Orangen (*Citrus sinensis*), Japanische Mispel (*Eriobotrya japonica*), Mango (*Magnifera indica*) und Tafeltrauben (*Vitis vinifera*). Von den Mandarinen (*Citrus reticulata*) durften wir auch pflückfrisch probieren. Die Mandarinen werden im Herbst geschnitten, das Holz dürfen sich die Bewohner\*innen aus den umliegenden Dörfern als Feuerholz abholen.



Granatapfel

Nach soviel Botanik war wieder Antike angesagt. In Pafos besichtigten wir den archäologischen Park mit seinen sehenswerten und gut erhaltenen Mosaiken. Der zweite Tag begann mit der Besichtigung von Cyherbia, einem Kräuterbetrieb, der 2012 gegründet wurde und der ausschließlich ökologisch anbaut. Aus den Kräutern werden Tees, Kosmetika und ätherische Öle hergestellt. Zusammen mit der Inhaberin machten wir einen Rundgang durch den Kräuterpark, der sich in verschiedene Bereiche gliedert. Im Medizingarten sahen wir Eisenkraut (*Sideritis curvicens*) oder auch Oregano (*Origanum vulgare*), dessen Öl mit Wasser und Alkohol gemischt auch als Pflanzenschutzmittel verwendet werden kann. Im „Ladies Garden“ werden Kräuter kultiviert, die den Hormonhaushalt der Frau unterstützen, wie z.B.: Schafgarbe

(*Achillea millefolium*) oder Mönchspfeffer (*Vitex agnus castus*). Der Entspannungsgarten gefiel uns besonders gut, hier finden sich Kräuter, die vor allem als Tee entspannend wirken (z.B. Kamille oder Zitronenverbene). Nach dem sehr informativen Rundgang gab es Lavedelkuchen und Verbentee und die Gelegenheit, sich noch weiter mit der Inhaberin auszutauschen.

Neben der Kräutergärtnerei machten wir dann Halt bei Janis, einem Kartoffelbauer. Er baut neben Kartoffeln und Süßkartoffeln auch Schwarzaugenbohnen an und wir bekamen einen sehr interessanten Einblick in die lokale Landwirtschaft.

Weiter ging es zur „Green Line“, der Staatsgrenze auf Zypern. Diese teilt das Land in den europäischen Südteil und den türkischen Nordteil. Der Grenzübergang gestaltet sich allerdings nicht sonderlich kompliziert, die Pässe oder Personalausweise werden kontrolliert, mehr nicht. Wir erreichten Famagusta, die ehemalige Hauptstadt Zyperns. Heute sind weite Teile der ehemaligen Stadt Sperrgebiet und stehen leer. Eine neue Metropole hat sich ein paar Kilometer weiter entwickelt. Wir besichtigten die St. Nikolaus Kathedrale, früher eine katholische Kirche, die heute als Moschee genutzt wird.



Antikes Mosaik

Vom Landtor aus hatten wir einen sensationellen Blick auf die Stadt und das Meer. Wir fuhren weiter nach Salamis, wo wir die Ausgrabung eines früheren Gymnasiums besichtigten. Achtung: keine Schule sondern ein antiker Sportplatz mit Kampfarenen und Badeanstalt.

Der nächste Tag führte uns ins Troodos Gebirge, die grüne Lunge der Insel. Mit knapp 2.000 Metern Höhe ist der Olymp der höchste Berg. Uns erwartete eine Weinverkostung in einem Weingut auf gut 1.000 Meter Höhe, denn das Troodos-Gebirge eignet sich sehr gut für den Weinanbau. Unterwegs besichtigten wir eine Johanniterfestung, in deren Park wir mediterrane Gehölze wie peruanischer Pfefferbaum (*Schinus molle*), Flaschenpflanze (*Jatropha podagrica*) und Myrtenkreuzblume (*Polygaia myrtifolia*) sahen. Das Highlight ist eine mehrere hundert Jahre alte Messerakazie (*Tipuana tipu*). Auf dem Weg zum Weingut erfuhren wir, dass die unterschiedlichen Gesteine, mal kalkhaltig, mal vulkanisch, den Weinen ihren unterschiedlichen Geschmack geben. Nur auf Zypern wachsen Lefkada (rot) und Xynisteri (weiß).

Der bekannteste zyprische Wein ist der Commanderia, der zu den ältesten geschützten Weinsorten der Welt gehört. Seine Besonderheit: er wird aus getrockneten Weintrauben gepresst und muss mindestens 2 Jahre im Eichenfass reifen. Nach dem Weingenuss wartete im Bergdorf Omodos ein echt zyprisches Mittagessen auf uns. „Meze“ besteht aus unzähligen kleinen Gerichten, die die ganze Vielfalt der einheimischen Küche zeigen.

Am folgenden Morgen machten wir uns auf den Weg zur Eselfarm „Golden Donkey“, wo wir die Esel nicht nur streicheln und fotografieren durften, sondern auch alles über die Haltung und die Verwendung der Eselmilch erfuhren. Anschließend machten wir an einer Olivenöl-Kooperative halt, bei der die Olivenöl-Produktion gerade in vollem Gange war. Die örtlichen Bäuer\*innen liefern ihre Oliven an, diese werde vor Ort sofort zu Öl gepresst und die Bauern nehmen das Öl anschließend wieder mit. Wir durften die komplette Produktionslinie anschau-

en und anschließend das frische Öl verkosten. Am Salzsee von Larnaca sahen wir die ersten Flamingos, die hier überwintern. An der Strandpromenade von Larnaca nutzten einige die Gelegenheit zum Baden, anschließend machten wir einen Spaziergang durch die Altstadt und besichtigten am Ende die Kirche des Hl. Lazarus mit einem beeindruckenden Ikonenaltar.

Und wieder ging es hoch hinaus, ein erneuter Ausflug ins Troodos-Gebirge stand auf dem Programm. Auf dem Weg zum botanischen Garten kamen wir am größten Stausee Zyprens vorbei, der fast 100 Millionen Liter Wasser speichern kann. Dringend nötig bei dem eher trockenen Klima auf der Insel. Auf einer Höhe von ca. 1.600 Metern, auf dem Troodosplateau, erreichten wir den botanischen Garten. Früher wurde hier in einer Mine Asbest abgebaut, in den letzten Jahren wurde das Gebiet allerdings von den Rückständen befreit und der botanische Garten angelegt. Heute noch eher klein, soll er in den kommenden Jahren zu einem Wandergebiet ausgebaut werden, um die Gegend zu renaturieren. Der Garten ist terrassenartig aufgebaut, um Erosion zu verhindern. Im Garten selbst wachsen hohe Schwarzkiefern, wilde Oliver, Erdbeerbäume, Mönchspfeffer, Schneeball und Essigbäume.



Erdbeerbaum

Als kulturelles Highlight besichtigen wir eine Scheunendachkirche die mit prachtvollen Bildern ausgemalt war. Hier werden Szenen aus der Bibel dargestellt, in leuchtenden Farben und sehr detailgenau. Ein Spaziergang durch das Dorf Kakopetria, was soviel wie „böser Fels“ heißt, machte die Namensgebung deutlich: in dieser Region lagen viele große Felsblöcke, die nicht entfernt werden konnten. So bauten die Menschen ihre Häuser um die Felsen herum oder bezogen sie in ihre Mauern mit ein. Das nächste Ziel war ein Rosenbetrieb im Dorf Agros. Hier fühlt sich die Damaskus-Rose richtig wohl. Im Familienbetrieb erfuhren wir alles Wissenswerte zur Rosenkultur, Blütezeit, Blütereinte und natürlich zur Verarbeitung der Blüten zu Rosenwasser und Rosenblütenöl.

Der letzte Tag führte uns in die heutige Hauptstadt Zyprens, Nikosia. Auch diese Stadt ist in Nord und Süd geteilt, im Norden heißt die Stadt Lefkosia. Auf dem Weg in die Hauptstadt machten wir Halt bei der Riverland Dairy Bio Farm. Hier werden Ziegen, Kühe, Schafe und Hühner gehalten, es gibt Bienen und einen Erlebnispark. Kinder können hier zelten und auch Geburtstagsfeiern können auf der Farm gefeiert werden. Wir bekamen noch einmal spannende Einblicke in die Landwirtschaft Zyprens.

In Nikosia angekommen machten wir einen Spaziergang über den Wochenmarkt, der Obst und Gemüse aller Art anbietet. Wir besuchten die St. Johannes Kathedrale und bummelten durch die kleinen, malerischen Gassen der Altstadt. Erneut ging es am Checkpoint der „Green Line“ in den Norden Zyprens. Hier hatten wir die Gelegenheit eine alte Kawanserie zu besuchen. Früher war sie die Übernachtungsmöglichkeit für Reisende, es gab Zimmer für die Reisenden und Ställe für die Pferde und sonstiges Vieh. Heute finden sich hier Kunsthandwerk und gemütliche Kaffees. Der Flair des Orients ist aber immer noch spürbar. Nach einem letzten Sprung ins Meer ging es am nächsten Tag wieder nach Hause und eine abwechslungsreiche Reise war (leider) zu Ende.

Text und Bild: Beate Feinen

# Nische mit Zukunft

## Interesse an Bio-Zierpflanzen steigt

Mit Bauchgefühl und guter Beobachtungsgabe bietet eine naturnahe Produktion für fast alle Betriebe Vorteile, so die Experten



Phalenopsis, Nachhaltige Produkt von Landgard

Freitag für Freitag hat sich in diesem Jahr gezeigt: Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind gerade für die Kund\*innen von Morgen wichtige Fokusthemen. Das hat auch der Handel erkannt. Zunehmend stellt er daher nicht nur bei Obst, Gemüse und Kräutern, sondern auch bei Zierpflanzen immer strengere Anforderungen, welche Mittel in der Produktion bei Pflanzenschutz und Düngung eingesetzt werden dürfen. Für den Gartenbau ist das eine echte Herausforderung – und eine große Chance, wie Klaus Bongartz aus Nettetal betont. Als Gartenbauberater mit Schwerpunkt Bioproduktion und umweltschonender Anbau

sowie Mitglied im Aufsichtsrat Blumen & Pflanzen der Erzeugergenossenschaft Landgard begleitet er Betriebe in ganz Europa bei der Neuausrichtung ihrer Produktion und betrachtet das Thema sowohl aus Sicht der Gärtner\*innen als auch aus der der Vermarktungsorganisation. Er ist sich sicher: Ein naturnaher Anbau, der komplett oder größtenteils auf chemische Stoffe verzichtet, ist auch bei Zierpflanzen der Weg der Zukunft. Sein Motto: „Wer heute den Einstieg in eine umweltschonende und rückstandsarme bzw. rückstandsfreie Produktion verpennt, der hat morgen viel Zeit zu schlafen!“

Das heißt jedoch nicht, so der ehemalige Gärtner, dass alle Betriebe zwangsläufig auf biologischen Anbau umstellen müssen. „Auch im konventionellen Anbau lassen sich durch ein stimmiges Gesamtkonzept in vielen Fällen bis zu 80 Prozent der bisherigen Spritzmittel einsparen. Und auch Bio-Produktion bedeutet schließlich nicht, dass ich nichts mehr tun darf, um die Kultur zu unterstützen und zu schützen.“ Mit Bodenhilfsstoffen, Pflanzestärkungsmitteln, mechanischen Methoden und vielem mehr gibt es schon heute eine breite Palette an modernen Hilfsmitteln und Hightech-Maßnahmen, die konventionellen Pflanzenschutz und Düngung wirkungsvoll ersetzen können.

**Die komplette Umstellung auf Bioanbau mit der notwendigen Biozertifizierung und einer jährlichen Kontrolle ist ein großer, langfristig aber lohnender Schritt für ein/e Unternehmer\*in.**

Denn Bio-Erzeugung vereint großes

Vertrauen bei Verbraucher\*innen mit einer detaillierten Kontrolle und Zertifizierung. Dies erfolgt entweder nach dem Mindeststandard der EU-Bio-Verordnung Nr. 843/2007 sowie der Durchführungsverordnung Nr. 889/2008 oder nach den etwas weitergehenden Verbandsstandards wie z.B. von Bioland. Hierbei wird die Betriebsführung bis hin zur Buchhaltung genauestens überprüft um sicherzustellen, dass keinerlei chemische Stoffe zum Einsatz gelangen. Betriebe, die ihre Produktion nachhaltiger gestalten möchten, sollten daher einige zentrale Faktoren beachten. Gerade weil das Biolabel klaren Definitionen unterliegt und so engmaschig kontrolliert wird, hat es nach der Einschätzung des Experten auch im Endverkauf bei Verbraucher\*innen die besten Chancen. Das Wichtigste auf dem Weg dorthin ist, so der Gartenbauberater, eine Umstellung der Denkweise:

„Für einen chemiefreien Anbau ist es wichtig, die Natur wieder genauer zu beobachten. Man muss näher an der Pflanze dran sein, um frühzeitig zu sehen, was sie benötigt und entsprechend einzugreifen.“

**Wenn das funktioniert, wird man am Ende sogar mit einer robusteren Pflanze belohnt als im konventionellen Anbau.“**

Eine auf Bio ausgerichtete Zierpflanzenproduktion ist dabei prinzipiell für nahezu alle Kulturen und Betriebsgrößen möglich. „Große, hochtechnisierte Betriebe haben den Vorteil, dass sie ihre Kulturbedingungen optimal überwachen und steuern können. Für kleine und mittelständische Produzenten bieten naturnah oder komplett biologische kultivierte Pflanzen die Möglichkeit,



Bild: Bio-Schnittblumen von Landgard

sich am Markt über Besonderheiten von der Masse abzuheben.“

### **Denn noch sind Bio-Zierpflanzen im Handel eine Nische – aber eine, die zunehmend wächst.**

Das beobachtet auch Dr. Svea Pacyna-Schürheck, Bereichsleiterin Qualitäts- & Nachhaltigkeitsmanagement bei Landgard: „Auch wenn Bio-Zierpflanzen im Augenblick noch eher die Exoten in der Grünen Branche sind - mit Blick in die Zukunft wird die Nachfrage steigen. Wichtig ist, dass wir Verbraucher\*innen die Vorteile der nachhaltig kultivierten Pflanzen klar und einfach verständlich vor Augen führen.“ Für Betriebe, die ihre Kultur komplett oder teilweise auf Bio umgestellt haben, ist das EU-Biosiegel hierzu der zentrale Faktor. Um auch Erzeuger\*innen, die ihre konventionelle Produktion nachhaltiger gestalten, einen Weg zu bieten, Verbraucher\*innen direkt an der Pflanze auf die nachhaltigen Vorteile hinzuweisen, hat Landgard ein neues Nachhaltigkeitssiegel ins Leben gerufen. Damit sind Produkte, die besonders umwelt-

freundlich produziert wurden, ab sofort noch besser und auf den ersten Blick zu erkennen. An der jeweiligen Pflanze selbst zeigen Etiketten und Verpackungsaufdrucke, dass es sich bei ihr um ein „Zertifiziertes nachhaltiges Produkt“ handelt. Über die dort genannte Homepage [nachhaltigkeit.landgard.de](http://nachhaltigkeit.landgard.de) finden Kund\*innen und Verbraucher\*innen dann weitere Informationen zu den konkreten ökologischen Vorteilen des jeweiligen Produkts. So können die teilnehmenden Betriebe von der Produktion über

die Vermarktung bis zum/r Endverbraucher\*in von einer durchgehenden nachhaltigen Informationskette profitieren. Für Klaus Bongartz ist dabei klar, dass es mittel-bis langfristig nur mit ökologisch zertifizierter Produktion geht: „Der Bio-Gärtner produziert pure Natur und das wird mit dem Bio-Label eindeutig und glaubwürdig dem/r Verbraucher\*in gegenüber kommuniziert.“

Bild und Text: Landgard Service GmbH



Dr. Pacyna-Schürheck, Landgard



Klaus Bongartz, Landgard

# Bambus

## Nicht nur für Asia-Fans

Bambus ist aus der modernen Gartengestaltung nicht mehr wegzudenken, denn er ist immergrün, vielfältig einsetzbar und strahlt Leichtigkeit und Frische aus. Die letzte Bambusblüte, die zum schlagartigen Verlust großer Bambusbestände führte, ist schon über 30 Jahr her.



Die Halme von ‚Red Zebra‘ mit ihrem charakteristischen Streifenmuster.

Foto: Baumschule Helmers

Damals wurde der Welt erst richtig bewusst, dass dies ein Ereignis ist, das etwa alle 100 Jahre stattfindet. Da in Europa allerdings fast nur ein einziger Klon der Gattung *Fargesia* (Schirmbambus) den Löwenanteil im Handel und daher auch in den Gärten ausmachte, blühten sämtliche Exemplare so ziemlich zu selben Zeit.

Dieses Ereignis war die Geburtsstunde einer neuen Generation an Sorten, weil Züchter\*innen systematisch Samen sammelten und aussäten. Die Selektion vielversprechender Sorten dauerte wieder ein paar Jahre, dann standen Produzenten, Planern und Gartenbesitzern eine Reihe an neuen Auslesen zur Verfügung, die sich auch schnell großer Beliebtheit erfreuten.

Zu den ersten Sorten, die bereits in den achtziger Jahren entstanden, ge-

hört die nach wie vor erhältliche ‚Jumbo‘, eine rasch wachsende Selektion, die gerne für etwas höhere Hecken verwendet wird. Auch ‚Bimbo‘, das schwachwüchsige Pendant, das lediglich 1,5 Meter hoch wird, ist eine dieser frühen Züchtungen. Inzwischen ist eine große Zahl an weiteren Sorten hinzugekommen, die in der Wuchsform, der Höhe, der Laubfarbe und der Färbung der „Halme“ variieren.

### Immer nur *Fargesia*?

In Parks und großen Gärten kann man manchmal eindrucksvolle Bambuswälder besichtigen, mit armdicken Bambusstangen, die in eindrucksvoller Geschwindigkeit aus dem Boden wachsen. Traumhafte bunte Färbungen der „Halme“ lassen bei manchem Gartenbesitzer den Wunsch reifen, sich auch einen kleinen Baumbushain anzulegen. Fachleute raten allerdings dringend davon ab, denn bei solchen Pflanzungen werden Bambusgattungen wie *Phyllostachus* oder *Pleioblastus* verwendet, die sich sehr schnell durch unterirdische Ausläufer ausbreiten und mit ihren Dimensionen normale Hausgärten sprengen. Nur bei sorgfältiger Verlegung einer Wurzelsperre sind diese Gattungen im Zaum



‚Blue Lizard‘ als Sichtschutz an einem Sitzplatz., Foto: Baumschule Helmers

zu halten und für kleinräumige Pflanzungen sind sie schlichtweg nicht geeignet. *Fargesia* hingegen wächst „gesittet“ horstartig, wobei manche Sorten nach etlichen Jahren auch eine Ausdehnung von mehreren Quadratmetern haben können. Durch die Auswahl der passenden Sorte für die konkrete Gartensituation ist man auf jeden Fall vor Überraschungen sicher. Also ja: Immer nur *Fargesia*, jedenfalls im normal großen Privatgarten.

### Empfehlungen aus dem aktuellen Sortiment

Die oben schon erwähnten älteren *Fargesia*-Sorten sind attraktiv, aber unter schwierigen Witterungsbedingungen nicht ganz problemlos. In Dänemark gezüchtet, bewähren sie sich bei hoher Luftfeuchtigkeit, eher mäßigen Temperaturen und weniger intensiver Sonneneinstrahlung. Sie entwickeln sich prächtig in Küstennähe und in kalten Sommern. In exponierter sonniger Lage, im Weinbergsklima mit trockenen heißen Sommern oder in Sommern wie in diesem und dem letzten Jahr können sie Schaden nehmen.

Eine noch junge Sortengruppe hat den Test bereits bestanden, insofern ist der Begriff „Africa“ gar nicht schlecht gewählt, obwohl Bambus mit Afrika ja nun gar nichts zu tun hat. Unter der Marke Well-Born Bamboo Africa, inspiriert durch die Farbenpracht Afrikas, präsentiert sich eine bunte Serie neuer und faszinierender Bambussorten. Sie wurden aus einer Sammlung von robusten Wildsämlingen ausgewählt und überraschen nicht nur mit einer außergewöhnlichen Optik, sondern überzeugen ebenso durch ihre besondere Vitalität und Widerstandsfähigkeit. Außerdem zeigten die Sorten schon in Testpflanzungen ihre gute Winterhärte. Alle Sorten sind lizen-

geschützt und werden nur durch Teilung und nicht durch In Vitro-Kultur vermehrt. Im Einzelnen sind es folgende:

*Fargesia murielae* ‚Blue Lizard‘ - der Drachenschuppenbambus - ist ein mittelstark und aufrecht wachsender Bambus, der eine Endhöhe von 250 bis 350 cm erreichen wird. Sein dunkelgrünes, auffallend großes Laub mit einem leichten Blaustich erinnert an Drachenschuppen. Dies und die intensiv grün gefärbten Halme, die im Kontrast zu den leuchtend weißen Halm-scheideblättern stehen, machen Blue Lizard zu einer der attraktivsten Bam-busneuheiten.

*Fargesia murielae* ‚Dragon King‘ - der Riesendrachenbambus - hat einen aufrechten, später schirmförmig überhän-genden Wuchs und eine dichte, frisch-grüne Belaubung. Er ist ein starkwach-sender Bambus, der eine Höhe von vier bis fünf Metern erreichen kann. Die zunächst grünen Halme verfärben sich mit zunehmendem Alter goldgelb und wirken dann mit ihren großen, weißen Hüllblättern sehr dekorativ. Wo ein wüchsiger, robuster und win-tergrüner Bambus gesucht wird, an-dere Arten aber wegen Ihrer Ausläufer oder mangelnden Winterhärte aus-scheiden, empfiehlt sicher ‚Dragon King‘ als echte Alternative.

*Fargesia murielae* ‚Green Lion‘ - der grasgrüne Mähnenbambus - hat einen aufrechten Wuchs und kann eine End-höhe von 250 bis 350 cm erreichen.



Dichte Hecke, gepflanzt aus ‚Blue Lizard‘.  
Foto: Baumschule Helmers

Charakteristisch für diese Neuheit ist die leuchtendgrüne, dichte und bis nach unten reichende Belaubung. Für blickdichte Pflanzungen und erfris-chend grüne Gartenakzente ist ‚Green Lion‘ die erste Wahl.

*Fargesia murielae* ‚Ivory Ibis‘ - der Elfenbeinbambus - hat einen aufrechten, später schirmartig überhängenden Wuchs und kann eine Höhe von drei bis vier Metern erreichen. Das filigrane, dichte Laub wirkt durch seinen noblen Grünton besonders anspre-chend. Die dazu passenden lindgrünen Halme fallen mit großen, elfenbein-farbenen Hüllblättern auf und verleihen ‚Ivory Ibis‘ eine zeitlose Eleganz.

*Fargesia murielae* ‚Maasai‘ - der Maa-sai Säulenbambus - ist ein auffallend schmal und aufrecht wachsender Bam-bus mit großen, frischgrünen Blättern. Er kann eine Endhöhe von drei bis vier Metern erreichen. Neben der be-sonderen, säulenartigen Wuchsform beeindruckt er mit blau bereiften Hal-men, die von fast weißen Halmschei-denblättern umhüllt werden.

*Fargesia murielae* ‚Red Zebra‘, der rote Zebrabambus ist ein mittelstark und aufrecht wachsender Bambus, der eine Endhöhe von 250 bis 350 cm er-reichen wird. Seine großen und breiten Blätter bestechen durch eine exklusive, dunkelgrüne Farbe. Eine Besonderheit sind die bei Sonneneinstrahlung bor-deauxrot verfärbenden, kräftigen Hal-me, die zusammen mit den leuchten weißen Halmscheideblättern ein ein-



Bambus, ganz stilecht mit asiatische Garten-deko kombiniert. Foto: D. Schütz/pixelio.de

zigartiges Farbspiel ergeben.

Es gibt noch weitere interessante ak-tuelle Sorten, zum Beispiel den breit-kugelig und mit 2 Metern eher mode-rat wachsenden *Fargesia murielae* ‚Opal‘ mit frischgrünen, recht breiten Blättern. Seine grünen Halme werden mit zunehmendem Alter gelb. Die Sor-te eignet sich vor allem als attraktive Kübelpflanze für halbschattige, bei genügend Bodenfeuchte auch sonnige Standorte.

‚Brillant‘ ist eine 1997 entstandene Selektion aus Sämlingen von *Fargesia murielae*. Sein Wuchs ist straff auf-recht, wobei seine neuen Triebe nur einen bis drei Zentimeter von der Ba-sis entfernt wachsen. Das bedeutet, er hat ein nicht so starkes Breitenwach-tum und ist somit für Hecken ideal. Die Blätter von ‚Brillant‘ sind zart-grün, länglich und schmal. Brillant besitzt eine außerordentliche Winter-härte bis -28°C.

Ebenfalls für Hecken, aber auch für die Kübelpflanzung, eignet sich *Far-gesia murielae* ‚Eike‘. Eine Besonderheit der bis 3 Meter hoch wachsenden Sorte ist ihr trichterförmiger, im Alter locker überhängender Wuchs. Sowohl Blätter als auch Halme sind dunkel-grün.

Quelle: Verband der Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz e.V.

Text: Katharina Adams



Die frischgrünen Bambusblätter sind auch im Winter ein erfreulicher Anblick.

Foto: C. Fröhlich/pixelio.de

# Gesund durch Herbst und Winter

## Die SVLFG gibt Tipps

Im Herbst und im Winter ist die Gefahr groß, sich zu erkälten oder an Grippe zu erkranken. Wer sich gegen Grippe impfen lässt, sein Immunsystem stärkt und sich zudem bei der Arbeit im Freien vor Nässe und Kälte schützt, hat gute Chancen, gesund zu bleiben. Die passende Arbeitskleidung hilft dabei. Die SVLFG gibt Tipps, worauf beim Kauf geachtet werden sollte.

### Wetterschutz Kälteschutz

Bei Umgebungstemperaturen bis minus fünf Grad Celsius bietet sich Wetterschutzkleidung an. Bei niedrigeren Temperaturen kommt Kälteschutzkleidung zum Einsatz. Wer in der Dämmerung oder Dunkelheit draußen arbeitet, hat mitunter ein hohes Risiko, „unter die Räder zu kommen“, also zum Beispiel von einem Fahrzeug erfasst und verletzt zu werden. Die Arbeitskleidung muss deshalb auch eine Warnfunktion erfüllen. Fluoreszierende, auffällige Farben und reflektierende Applikationen sorgen dafür, dass man nicht übersehen wird.

### Auf Qualität achten

Gerade die Arbeit im Gartenbau verlangt der Kleidung viel ab. Eine strapazierfähige Qualität sollte deshalb selbstverständlich sein. Hochwertige Wetterschutzkleidung bietet darüber hinaus eine hohe Wasserdampfdurchlässigkeit von innen nach außen und schützt optimal vor Wind, Regen oder Schnee. Je höher die Wetterschutzklasse, desto besser der Schutz vor eindringender Feuchtigkeit und desto effektiver der Feuchtigkeitstransport nach außen.

Die SVLFG rät: Achten Sie beim Kauf darauf, dass Wetterschutzkleidung die DIN EN 343 erfüllt. Kälteschutzkleidung muss nach DIN EN 342 genormt sein.

### Herstellerhinweise beachten

Funktionstextilien verlieren bei falscher Pflege ihre Atmungsaktivität und bieten unter Umständen nur noch eingeschränkten Schutz gegen Witterungseinflüsse. Beschichtungen können bei falscher Handhabung beschädigt werden. Beachten Sie deshalb die Reinigungs-, Aufbewahrungs- und Pflegehinweise der Hersteller.

### Doppelt wärmt besser

Idealer Weise sind die Kleidungsschichten aufeinander abgestimmt: atmungsaktive, schnell trocknende Unterwäsche, darüber ein leichter, wärmender Pullover aus Funktions-

textilien und eine entsprechende Arbeitshose und zuletzt die Wetter- oder Kälteschutzbekleidung. Mütze und Handschuhe schützen darüber hinaus Gesicht, Ohren und Hände.

### Füße warm und trocken

Sicherheitsschuhe und -stiefel für den Winter beugen schmerzhaften Ausrutschern und nassen, kalten Füßen vor. Stiefelheizungen sorgen dafür, dass die Schuhe nach getaner Arbeit innen rasch trocknen. Feuchte Innensohlen müssen nach dem Tragen aus hygienischen Gründen zum Trocknen aus den Schuhen genommen werden.

Text: Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau



Wetterschutzkleidung hält warm und hilft dabei, gesund durch die nasskalte Jahreszeit zu kommen.. Bildquelle: UVEX SAFETY GROUP



# So leb' ich - Grüner wird's nicht!

## Werkstücke für den IPM Messe-Cup 2020 gesucht

(BVE) Die Weckrufe der jungen Generation zum Klima- und Umweltschutz sind nicht zu überhören. Der IPM Messe-Cup 2020 gibt daher mit dem Thema „So leb' ich – Grüner wird's nicht!“ den Teilnehmenden die Gelegenheit, in einem ganz persönlichen „Statement“ ihre Liebe zur vielfältigen und blühenden Natur zu zeigen.

Beim IPM Messe-Cup steht die Bandbreite der floristischen und gärtnerischen Leistungen im Vordergrund – gepaart mit einer großen Portion Kreativität und Gestaltungsfreude. Und die Internationale Pflanzenmesse 2020 ist genau der richtige Ort für diesen Wettbewerb. Egal, ob Azubi oder Meister\*in, Gärtner\*in oder Florist\*in – jede/r Teilnehmer\*in erhält die Chance, sich und sein Können in den Kategorien „Strauß“, „Grüner Held im Topf“ und „Gefäßpflanzung“ zu präsentieren.

**Die Werkstücke sollen sich dabei an ein junges und junggebliebenes Publikum wenden und neue fantasievolle Inszenierungen für Blumen und Pflanzen zeigen.**

Die Bestplatzierten werden am Freitag, den 31. Januar 2020, im Florist Event Center in der Halle 1A prämiert. Neben den Gold-, Silber- und Bronzemedailles locken Geldprämien für die Gewinner\*innen. Auch die besten Auszubildenden werden ausgezeichnet. Besonders für den Nachwuchs lohnt sich der Einsatz im Wettbewerb. Denn die Jury zeichnet in jeder Kategorie auch die besten Auszubildenden aus. Außerdem erhält der Kombinationssieger



**IPM Messe-Cup 2020**  
**„So leb' ich - Grüner wird's nicht!“**  
**28. – 31. Januar 2020**

**Mach mit!**

**Kombinationswettbewerb in Halle 1A/Green City**  
**Strauß – Grüner Held im Topf – Gefäßpflanzung**

**Anmeldung auf der Rückseite!**

**IPM** Die Weltleitmesse des Gartenbaus  
 Bundesverband der Einzelhandelsgärtner (BVE) im Zentralverband Gartenbau  
 Fachverband Deutscher Floristen (FDF) Landesverband NRW

den begehrten IPM Messe-Cup. Der IPM Messe-Cup wird vom Bundesverband Einzelhandelsgärtner (BVE) und dem Fachverband Deutscher Floristen Landesverband NRW e.V. (FDF NRW) gemeinsam organisiert und zusammen mit der Messe Essen ausgerichtet.

**Die Anmeldunterlagen und die Ausschreibung können unter [www.bundesverband-einzelhandelsgaertner.de](http://www.bundesverband-einzelhandelsgaertner.de) oder unter [www.floristik-nrw.de](http://www.floristik-nrw.de) abgerufen werden. Anmeldungen sind bis zum 06.01.2020 erbeten.**

# Nachwuchsgärtner ... zeigen wie ein Insektenparadies entsteht

Langen/Wiesbaden, 02.09.2019:  
Vom 06.-08. September er-  
richteten junge Landschafts-  
gärtner\*innen-Auszubildende  
auf dem Gelände von Schloss  
Wolfsgarten bei Langen eine  
Lehrbaustelle unter dem Motto  
„Wo Hummeln sich tummeln“.  
In einem gemeinsamen Projekt  
von Unternehmen des Garten-  
und Landschaftsbaus und der  
Phillip-Holzmann Berufsschule  
bauen sie einen kleinen Garten.  
Die Pläne dafür haben sie selbst  
entworfen.



Lehrbaustelle auf dem Fürstlichen Garten-  
fest: „Wo Hummeln sich tummeln“

Für die Besucher\*innen des Fürstlichen  
Gartenfestes gibt es dabei ein besonde-  
res Highlight: Sie haben die Möglichkeit  
die einzelnen Schritte bei der Entstehung  
des Gartens live zu beobachten. Wäh-  
rend der Gärtner\*innen baut, kann  
das Publikum die Baustelle von allen  
Seiten betrachten. Dank der Unterstüt-  
zung durch die beteiligten Unternehmen  
stehen den jungen Landschaftsgärtnern  
hochwertige Materialien und eine ex-  
klusive Pflanzenauswahl zur Verfügung.  
Neben einer ansprechenden Gestaltung  
für die Besucher\*innen stand in diesem  
Jahr bei der Planung auch die Frage im

Mittelpunkt, wie man für Bienen, Käfer  
und andere Krabbeltiere ausreichend  
Nahrung und Lebensraum schaffen  
kann.

Dabei war in besonderem Maß die Kre-  
ativität der Auszubildenden des zweiten  
Lehrjahres der Philipp-Holzmann-Schu-  
le gefragt: Im Rahmen eines Planungs-  
workshops entwarfen mehrere Teams  
verschiedene Entwürfe und stellten sie  
einer Fachjury vor. Am Ende erhielt der  
Plan der Auszubildenden Momin Sattari  
und Norbert Chrzanowski (Gar-  
tengestaltung Keil Schewe Keil), Tobias  
Mink (Dieter Elbe GmbH), Marek  
Gostomski (Matejtschek Garten- und  
Landschaftsbau) sowie Alexander  
Krusch vom Grünflächenamt der Stadt  
Frankfurt die meisten Stimmen der Jury.  
Darin enthalten sind ein überdachter  
Sitzplatz, eine insektenfreundliche Be-  
pflanzung, ein Wasserlauf und ein Weg,  
der dazu einlädt das kleine Naturpara-  
dies zu erkunden.

Bei der Vorbereitung, Durchführung  
und dem Rückbau unterstützten zahl-  
reiche Ausbildungsbetriebe des Garten-  
und Landschaftsbaus aus der Region  
die Arbeiten. Thomas Fischer, Ausbilder  
bei Andreas & Thomas Fischer GbR  
aus Rödermark zeigt sich hochzufrieden:  
„Hier auf dem Fürstlichen Gartenfest  
können wir zeigen, wie attraktiv eine  
Ausbildung im Garten- und Land-

schaftsbau ist – unsere Auszubildenden  
sind mit Leidenschaft dabei. Denn jede  
Baustelle ist anders und jede Woche er-  
wartet uns eine neue Herausforderung.  
Dabei lernt man in der Ausbildung nicht  
nur, wie man einen Baum richtig pflanzt  
und mit Maschinen umgeht. Mit der  
Anlage von Dachbegrünungen sorgen  
wir Landschaftsgärtner für ein ange-  
nehmes Stadtklima. Und eine gute Be-  
ratung bei der Pflanzenauswahl hilft  
Grundstücksbesitzern dabei, die Insek-  
tenvielfalt im eigenen Garten zu för-  
dern“.



Die Auszubildenden Momin Sattari, Nor-  
bert Chrzanowski, Tobias Mink, Marek  
Gostomski sowie Alexander Krusch (v.l.n.r.)  
haben den Garten unter dem Motto „Wo  
Hummeln sich tummeln“ entworfen, der  
auf dem Fürstlichen Gartenfest in Langen  
gebaut wurde. (Foto: Philip Matthias, Phil-  
ipp-Holzmann-Schule Frankfurt)

Bilder und Text: Fachverband  
Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau  
Hessen-Thüringen e. V



vom 28. bis  
31. Jan. 2020

**2020**

**IPM -  
WIR SIND WIEDER DABEI!**



**Besuchen Sie uns**

**Halle 3 -  
Stand 3 B 81**

**KUBA**

**Gewächshausheizungen**

0049 (0) 80 35 - 966 426  
[www.heizungsbau-kuba.de](http://www.heizungsbau-kuba.de)

# Erdnüsse, Kaffee und Bananen

## Mit der Schorlemer Stiftung gärtnern in Uganda

Seit diesem Jahr bietet die Schorlemer Stiftung des Deutschen Bauernverbands e.V. jungen Menschen aus dem Agrar- und Gartenbaubereich die Möglichkeit eines dreimonatigen Praktikums in Ostafrika.



Die Fruits of Faith Farm, einer unserer Gastbetriebe

Das Projekt ist als Austausch konzipiert und während 10 junge Deutsche auf einer ugandischen „Hostfarm“ leben und arbeiten, kommen 10 junge Ugander\*innen für ein Praktikum auf deutsche Gastbetriebe. Die Zuteilung auf die Betriebe erfolgt individuell und ist abhängig vom Interesse und den Fähigkeiten der Teilnehmenden.

Im Fokus stehen, neben der Erweiterung der fachlichen Kompetenzen, der kulturelle und persönliche Austausch der Teilnehmenden. Alle Praktikant\*innen lernen sich auf unserem Vorbereitungsseminar kennen und haben so – schon bevor es dann richtig losgeht – die Möglichkeit die jeweils andere Kultur kennenzulernen.

Die gesellschaftlichen, fachlichen und klimatischen Gegebenheiten in Uganda unterscheiden sich fundamental von dem, was wir aus Deutschland kennen und ein Praktikum bietet spannende Einblicke und Erfahrungen. „Man lernt die Menschen besser kennen, wenn man zusammen arbeitet und lebt. Anders, als wenn man nur zum Urlaub dorthin fährt“, sagt



Johannes Leberer, Mitarbeiter der Schorlemer Stiftung, beim Besuch der ugandischen Gastbetriebe

die 27-jährige Landwirtin Daniela Mayer, die zurzeit ein Praktikum auf einer ugandischen Erdnussfarm macht.

Fotos, Videos und Berichte von unseren Teilnehmenden sind auf unserem Afrika-Blog zu finden. Den Blog, die Teilnahmevoraussetzungen und alle weiteren

Infos gibt es auf [www.schorlemerstiftung.de](http://www.schorlemerstiftung.de).

Die nächste Austauschrunde startet im April 2020. Bewerben kann man sich noch bis zum 31.01.2020.

Bilder und Text: Leonie Jost, Schorlemer Stiftung



Frisch geerntete Erdnüsse



Eine Praktikantin bei der Arbeit auf ihrem Gastbetrieb

## Die Junggärtner auf der IPM

Essen  
28. bis 31. Januar 2020



Auf der Weltleitmesse des Gartenbaus zeigen mehr als 1.500 Aussteller\*innen ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Gartenbaus – von neuen Pflanzenzüchtungen über innovative Technik bis hin zu exklusiver Floristik und Ausstattung für den Point-of-Sale.

**Natürlich lassen wir es uns nicht nehmen auch 2020 mit einem Stand auf der IPM präsent zu sein.**

Neben einem umfänglichen Produktangebot bietet das vielseitige Rahmenprogramm der IPM einen echten Mehrwert für den Messebesuch. Fachbesucher\*innen erfahren viel Wissenswertes, um sich und ihren Betrieb zukunftsfit zu machen.

Mit den Junggärtnern können junge Gärtner\*innen auf dem Weg in ihre berufliche und persönliche Zukunft nur gewinnen.

ner\*innen freuen sich auf zahlreichen Besuch und geben gerne Auskunft über die Angebote und Aktivitäten des berufsständischen Jugendverbandes. Einblicke in die Welt der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. bieten Dir Informationsmaterial und ein engagiertes Standpersonal.



Engagierte und motivierte Junggärt- Bild: AdJ

## AdJ-Mitgliederversammlung I

Grünberg  
06. bis 08. März 2020



Bild: MV I 2019, AdJ

Die Junggärtner-Mitgliederversammlung in Grünberg. Dieses Mal treffen wir uns wieder in der Mitte der Republik, in Hessen.

**Wir bringen euch zusammen!** Anmeldung unter:



*Kosten für Programm, Unterkunft und Verpflegung:*

Preise werden Anfang 2020 bekanntgegeben.

### Inhalte

- Mitgliederversammlung der Junggärtner
- Länderabend zur Präsentation vom Landesverband Bayern, wo die Herbst-Mitgliederversammlung II stattfinden wird.

Der biologische Pflanzenschutz gewinnt auch im Gartenbau immer mehr an Bedeutung. Eine giftfreie Produktion von Gemüse, Obst oder Pflanzgut rückt immer mehr in den Fokus. Die Reduzierung von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln im gartenbaulichen Produktionsbereich ist von essenzieller Bedeutung für den Erhalt unseres angeschlagenen Ökosystems.

Wir machen Dich fit für die Prüfung!

**Seminarkosten**

75 € für Junggärtner  
105 € für Nichtmitglieder

**Unterkunft und Verpflegung:**

65 € im Mehrbettzimmer  
87 € im Doppelzimmer  
116 € im Einzelzimmer

**Inhalte**

- Was ist biologischer Pflanzenschutz?
- Erkennung von Schadbildern
- Wie sind die gesetzlichen Regelungen?

- Zugelassene Mittel (Naturstoffe, Pflanzenstärkungsmittel)
- Pheromoneinsatz
- Schädlinge und deren Gegenspieler
- Arbeiten mit Nützlingen und deren Management
- Schaffung von Nützlingshabitaten
- Möglichkeiten und Grenzen des biologischen Pflanzenschutzes - Diskussion

Weitere Infos und die Anmeldung findest du auf der Junggärtner-Homepage [www.junggaertner.de](http://www.junggaertner.de) unter Seminare.

Die Zwischenprüfung ist ein wichtiger Bestandteil der beruflichen Ausbildung zum/r Gärtner\*in im Garten- und Landschaftsbau. In diesem Seminar sollst Du Sicherheit im Umgang mit Kelle, Hammer und Wasserwaage bekommen, aber auch erlernen, wie man einen Pflanzvorgang fachgerecht vollzieht.

Wir machen Dich fit für die Prüfung!

**Seminarkosten**

100 € für Junggärtner  
130 € für Nichtmitglieder

**Unterkunft und Verpflegung:**

79 € im Mehrbettzimmer  
99 € im Doppelzimmer  
119 € im Einzelzimmer

**Inhalte**

- Einfache Planhöhen und Maßketten interpretieren und umsetzen
- Einfache Absteckarbeiten durchführen

- Einfache Beläge aus verschiedenen Materialien nach Planvorgaben erstellen
- Fachgerechte Pflanzvorgänge durchführen
- Umsetzungstaktiken zur richtigen Reihenfolge im Bauablauf
- Demonstration von Techniken und Handgriffen zur schnellen und fachlich
- Pflanzenbestimmungsübungen

Weitere Infos und die Anmeldung findest du auf der Junggärtner-Homepage [www.junggaertner.de](http://www.junggaertner.de) unter Seminare.

## „Bild dir deine Zukunft“ Biologischer Pflanzenschutz

**Grünberg**  
**12. bis 14. Juni 2020**



Bild: Flickr/gbohne CC-BY-SA

## „Azubi fit“ Fit für die Baustelle Grundlagen-seminar

**Grünberg**  
**12. bis 14. Juni 2020**



Bild: AdJ

# Der Schnee

## Klimafaktoren und die Arbeit des/der Gärtner\*in

Grundsätzliches zum Schnee, Kenntnisse und Wissen über die Zusammenhänge zwischen den Klimafaktoren sind für die Arbeit des Gärtners von großer Bedeutung. Im Ausbildungsrahmenplan kommt dies an verschiedenen Stellen zum Ausdruck. So soll der Auszubildende Abhängigkeiten des Ausbildungsbetriebes von natürlichen Standortfaktoren wie Klima, Lage und Boden erläutern können, sowie Witterungsabläufe beobachten und dokumentieren. Aber auch im Zusammenhang mit der Verwendung von Pflanzen sind die Klimafaktoren von ausschlaggebender Bedeutung.

Erst das Wasser im Boden ermöglicht den Pflanzen die Entwicklung. Sie entnehmen ihm das Wasser, das sie für ihre Lebenstätigkeit benötigen. Aber auch für die Weiterentwicklung des Bodens, die Gesteinsverwitterung und Humusbildung ist Wasser erforderlich. Den größten Teil des Wassers bekommt der Boden von den Niederschlägen. Diese Niederschläge können als Regen, Schnee, Graupel, Hagel oder auch als Tau aus der Luft abgegeben werden.

Schnee ist ein „fester“ Niederschlag aus Eiskristallen, der sich bei Temperaturen um den Gefrierpunkt (0 °C) bildet. Schneekristalle kommen in jeder niederschlagsträchtigen Wolke vor, auch im Sommer. Nur schmelzen sie zu dieser Jahreszeit zu Regentropfen, ehe sie den Boden erreichen. Man kann sogar sagen, dass in unseren Breiten jeder Regentropfen aus einem Schneekristall entstanden ist. Schnee ist im Winter ein wichtiger Faktor um den Böden die Winterfeuchtigkeit zuzuführen.

Schnee ist aber nicht nur ein „Wasser-

lieferant“ sondern bietet auch einen guten Schutz gegen extrem tiefe Temperaturen.

### **STRONG>Die Schutzfunktion des Schnees**

Die Bodenbedeckung mit einer Schneeschicht ist von großer Bedeutung für den Wärmehaushalt des Bodens. Schnee besitzt wegen der vielen Lufteinschlüsse eine außerordentlich geringe (schlechte) Wärmeleitfähigkeit und schützt daher den Boden und die Pflanzen vor großen Wärmeverlusten. Die Wärmeleitfähigkeit von Neuschnee entspricht in etwa der von Holz. Man kann häufig beobachten, dass unter 10 bis 20 cm Schnee die Temperatur um den Gefrierpunkt liegt, während darüber Temperaturen von 10 °C bis 15 °C gemessen werden. Diese Eigenschaft des Schnees gewährleistet einen hervorragenden Frostschutz für die mit Schnee abgedeckten Pflanzen, aber nur, solange die ganze Pflanze vollständig bedeckt ist. Für alle Teile, die aus dem Schnee herausragen, besteht sogar ein erheblich verstärktes Frostrisiko, das sich folgendermaßen erklären lässt: Der Energiehaushalt einer Schneeoberfläche ist sowohl nachts als auch am Tag negativ. Nicht zuletzt durch die stark reflektierende Schneedecke ist die Wärmestrahlung der Schneedecke extrem hoch. Diesem fast ununterbrochenen Energieverlust steht ein extrem geringer Wärmezustrom aus dem Boden - durch den Schnee hindurch - gegenüber. Dadurch sinkt, besonders in der Nacht, die Temperatur an der Schneeoberfläche und in der unmittelbar darauf liegenden Luftschicht außerordentlich tief ab, so dass überstehende Pflanzenteile großer Erfrierungsgefahr ausgesetzt sind.

Interessant ist, dass sowohl im hohen Norden als auch im Gebirge Schnee-

bedeckungsdauer, Schneehöhe und Bodenfrost die entscheidenden Faktoren für die Begrenzung des Baumwachstums sind. Wo im Winter der Schnee verweht wird, geht der Baumjungwuchs zugrunde.

### **Schäden durch Schnee**

Schneebedeckte Pflanzen sind zwar vor tiefen Temperaturen, Wind und Austrocknung geschützt, sie sind jedoch nicht mit Licht versorgt, und ihr Gaswechsel (Atmung und Photosynthese) ist behindert.

Bleibt Schnee längere Zeit liegen, so finden an den Schneekristallen Umwandlungsprozesse statt, die zu einer Verdichtung und Verfestigung führen. Schmilzt gar die Oberfläche des Schnees und gefriert sie dann wieder, so bildet sich eine harte Eiskruste. Man bezeichnet Schnee in einem solchen Zustand als Harsch. Die Folge von Verharschung ist, dass der Gasaustausch sehr stark gedrosselt wird, ja unter Umständen völlig zum Erliegen kommt. Da die Pflanzen auch noch bei tiefen Temperaturen atmen, kommt es dann unter der Schneedecke zu einer Verarmung an Sauerstoff, während sich gleichzeitig Kohlendioxid anreichert. Diese Störung des Gashaushaltes kann zu Schädigungen an den Pflanzen führen und bei Rasenflächen den gefürchteten Schneeschimmel und andere Krankheiten fördern.

Mechanische Schädigungen durch Schnee entstehen durch das Gewicht von Schneeeauflagen. Besonders gefährlich ist nasser, bei Windstille fallender Schnee. Bei den Schadursachen wird zwischen Schneedruck und Schneebruch unterschieden. Unter Schneedruck versteht man das Niederdrücken von Bäumen und Sträucher, bei denen

der Wurzelballen der Pflanzen herausgehoben wird. Das Abbrechen von Ästen oder des Stammes wird als Schneebruch bezeichnet. Immergrüne Gehölze leiden dabei mehr unter Schneebruch als laubabwerfende.

Auf geneigten Flächen ist der Schneeschub gefürchtet. Hier kann die Schneedecke abwärts gleiten, wodurch auf die Pflanzen und die Bodenoberfläche beträchtliche Schubkräfte ausgeübt werden. Besonders stark ist der Schneeschub auf grasbewachsenen Steilhängen und bei Warmwetter, wenn die Zähigkeit des Schneekörpers vermindert ist. Durch die talwärts gerichtete Schneebewegung werden Jungbäume und Sträucher niedergedrückt, bei langdauernder und alljährlich sich wiederholender Belastung kommt es zum sogenannten Säbelwuchs und Krummschäftigkeit. Durch Übertragung der Zugkräfte in die Wurzelzone wird die Verankerung gelockert. Bäume können entwurzelt

und niederliegende Vegetation mitsamt dem durchwurzelten Boden abgeschoben werden, wodurch Bodenrisse („Blaiken“) entstehen.

Die gewaltsamste mechanische Wirkung des Schnees üben Lawinen und großflächige Schneerutschungen aus.

### Das Messen von Schnee-Niederschlägen

Zum Messen der Schnee-Niederschläge verwendet man die für Regen üblichen Niederschlagsmesser (Regenmesser). Die Regenmesser bestehen im wesentlichen aus dem zylindrischen Auffanggefäß mit einer Auffangfläche von 200 cm, dem Unterteil, der Sammelkanne und dem Meßglas. Das Meßglas ist mit einer Teilung „mm Niederschlagshöhe“ versehen. Die Niederschlagshöhe kann also ohne weitere Umrechnung direkt ausgemessen werden. Hierzu ist zur jeweiligen Beobachtungszeit der durch das Auf-

fanggefäß an die Sammelkanne gelangte Niederschlag in das Meßglas zu gießen und das Ergebnis bei genau senkrecht stehendem Glas (Augen in gleicher Höhe mit der Wasseroberfläche) abzulesen.

Niederschläge in fester Form sind zunächst zu schmelzen und dann wie flüssige Niederschläge auszuwerten. Zu diesem Zweck wird zur festgesetzten Beobachtungszeit die Auffangfläche des mit Schnee, Hagelkörnern oder Graupeln gefüllten Regenmessers in einen frostfreien, jedoch nur mäßig warmen Raum gebracht. Würde man den Regenmesser zum auftauen in einen warmen Raum bringen, würde ein Teil der Niederschläge verdunsten und das Ergebnis wäre falsch. Da nützt auch der Deckel auf dem Regenmesser nichts, der vor Verlusten durch Verdunstung während der Dauer des Schmelzens schützen soll.

Text: Ulmers Azubikolleg.de, Der Schnee

## Kontrollfragen zum Thema Obstbau

1. Der Boden als Nutzungsflächen für den Anbau von Pflanzen hat in den einzelnen Fachrichtungen eine sehr unterschiedliche Bedeutung. In welcher der folgenden Fachrichtungen bzw. Betriebszweige findet der Anbau bzw. Kultur von Pflanzen ausschließlich auf gewachsenen Boden statt?

- Topfpflanzenkulturen
- Zierpflanzenbau
- Baumschule
- Obstbau

2. Zur biologischen Bekämpfung der Gemeinen Spinnmilbe können verschiedene Nützlinge eingesetzt. Welche Tierart hat dabei die größte Bedeutung?

- Die Kakteenspinnmilbe *Brevipalpus russulus*.
- Die Raubmilbe *Phytoseiulus persimilis*.

- Die Orchideenspinnmilbe *Tenuipalpus pacificus*.
- Die Obstbaumspinnmilbe *Metatetranychus ulmi*.
- Cyclamen

3. In welchen Kulturen werden die besten Erfolge mit der Methode des integrierten Pflanzenschutzes erzielt?

- in Dauerkulturen (z.B. im Obstbau)
- in Sommerblumen
- bei krautigen Pflanzen
- bei einkeimblättrigen Pflanzen

4. Mit welcher physikalischen Maßnahme lassen sich die Wurzeln junger Obstbäume vor Wühlmausbefall weitgehend schützen?

- Einem Drahtgeflecht.
- Indem man Kies um die Wurzeln schüttet und erst dann, das Pflanzloch

mit Erde auffüllt.

- Indem man die Wurzeln vor der Pflanzung über ein offenes Feuer hält, bis sich eine Rußschicht auf der Oberfläche gebildet hat.
- Indem man den Pflanzschnitt unterläßt. Denn blutende Wunden ziehen die Wühlmäuse an.

5. In welcher Fachrichtung hat die Vermehrung durch Teilung eine vergleichsweise große Bedeutung?

- Obstbau
- Friedhofsgärtnerei
- Staudengärtnerei
- Zierpflanzenbau

6. Welcher gärtnerischen Fachrichtung ist der Tätigkeitsbereich: Bau von Wegen und Plätzen, zu zuordnen?

- Baumschule
- Zierpflanzenbau
- Garten- und Landschaftsbau
- Obstbau

7. Was versteht man unter Stolonen?

- Lange unterirdische Ausläufer, an deren Knoten oder Enden neue Pflanzen oder Knollen entstehen.

- Kleine Milbenarten, die Blattunterseiten überspinnen und Pflanzensaft saugen.
- Nebelfeines Versprühen von Wasser mit Spezialdüsen.
- Senkrecht, schräg oder waagrecht wachsender Spalierobstbaum.
- Abschreckmittel, die Wildschäden verhindern.

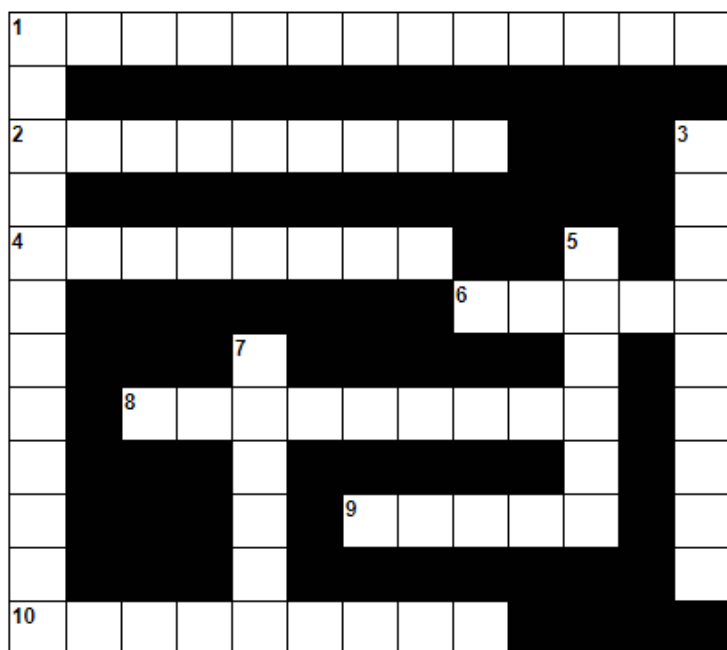
*Die Kontrollfragen und noch viel mehr findest Du unter [www.azubikolleg.de](http://www.azubikolleg.de)*

### Auflösung der Kontrollfragen von Oktober

1 80 2 Cyclamen 3 Sand wird in Substraten in Korngrößen zwischen 50 und 80 mm eingesetzt 4 Vergeilung 5 Bilanzieren 6 Durch ein Millimeter 7 Indem man den Boden um die Pflanzen so abdeckt, dass keine Niederschläge eindringen können und damit trocken bleibt 8 intensiv Erhaltung 9 Die Narbe ist Empfängnisapparat für Pollenkörner.

## RÄTSEL Obstgehölze

### Kreuzworträtsel aus Landshut-Schönbrunn



#### Waagrecht

1. Diese Beeren bekommen leider häufig Mehltauh
2. Darauf werden Obstgehölze veredelt
4. Zu dieser Familie gehören die meisten unserer Obstgehölze. Diese Pflanzen können Feuerbrand (= Krankheit) bekommen
6. So heißt die Birne botanisch
8. Bei ihr wird eine Knospe einer Obstsorte hinter die Rinde gesteckt
9. So heißt der Apfel auf botanisch
10. Diese Beeren sollten nach zwei bis drei Jahren neu gepflanzt werden

#### Senkrecht

1. Diese Kirsche ist meistens selbstfruchtbar - das heißt sie braucht keine anderen Sorten zur Fruchtbildung
3. So nennt man die Veredelungsart, bei der ein dünner Trieb mit einem dicken Ast eines Gehölzes verbunden wird.
5. Als Fraßschutz dienende Beschaffenheit der Blätter
5. Botanische Bezeichnung für Kirschen und Pflaumen
7. Darauf wird die Birne veredelt, wenn die Bäume klein bleiben sollen

#### Lernen soll Spaß machen!

Dies gelingt mit den Lernhilfe-CDs von Peter Weyman.

### Auflösung des Rätsels von Oktober

**Waagrecht:** 1 robust 3 Ginkgo 6 schmal 7 Totholz 8 Brabant 10 Greenspire 12 Ausläufer 13 Früchte 14 Leittrieb

**Senkrecht:** 2 Skyline 4 glänzend 5 Hitze 9 colurna 11 spaethii



## Was Sie schon immer über Gärtner wissen wollten...



..aber bisher nicht zu fragen wagten

Es ist immer der Gärtner

- Unterhaltsame Cartoons
- Absurd-komische Episoden
- Was Gärtner wirklich denken

Der Kunde nervt, der Architekt inszeniert sich selbst, die neue Praktikantin kann alles besser und auf der Baustelle regiert das Chaos: 20 absurd-komische Episoden aus dem aufreibenden Alltag eines Landschaftsgärtners, von dem hartnäckig alle glauben, er hätte den schönsten Beruf der Welt.

Stefan Leszko ist Landschaftsgärtner, Kolumnist und Karikaturist. Seine Kolumne „Zuletzt“ erscheint in jeder Ausgabe des Magazins DEGA GALABAU

*Was Sie schon immer über Gärtner wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten*

Von Stefan Leszko.

2014. 149 S., 39 Cartoons, kart. ISBN 978-3-8001-8363-0. € 11,90. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

## Veredeln Obstgehölze und Zierpflanzen



Pflanzen mit besten Eigenschaften: Vermehren durch Veredeln.

Veredeln ist eine uralte Gärtnerkunst: Die positiven Eigenschaften von mindestens zwei Pflanzen - z. B. ihre Widerstandskraft oder eine besondere Wuchsform - werden in einer neuen Pflanze vereint. Fast alle Obstgehölze, viele Ziergehölze und Edelrosen können nur durch Veredelung vermehrt werden. Wie das am besten gelingt, erfahren Sie hier vom Experten: Jahrzehntlang erprobte und bewährte Methoden stellt er Ihnen in diesem Praxis-Ratgeber vor. Sie erfahren, welche Veredelungsunterlagen für Obst- und Ziergehölze, mediterrane Kübelpflanzen und Gemüse verwendet werden. Die wichtigsten Veredelungsarten - von Reiserveredelung bis Pfropfen - sind mit vielen Grafiken und Bildserien Schritt für Schritt leicht nachzuvollziehen. Der Praxisteil zeigt, welche der Methoden Sie bei Ihren Pflanzen anwenden können, um diese erfolgreich zu veredeln.

*Veredeln: Obstgehölze und Zierpflanzen*

Von Peter Klock.

2018. 15,00 €.

BLV Buchverlag GmbH & Co.

ISBN 978-3-8354-1826-2

## Das geheime Leben der Bäume Der Bildband



Was sie fühlen, wie sie kommunizieren. Der Bildband. Mit dem vollständigen Text der Originalausgabe

Wer mit Peter Wohlleben in den Wald geht, erfährt die erstaunlichsten Dinge: Bäume kommunizieren miteinander. Sie umsorgen nicht nur liebevoll ihren Nachwuchs, sondern pflegen auch alte und kranke Nachbarn. Bäume haben Empfindungen, Gefühle, ein Gedächtnis. Unglaublich? Aber wahr!

Peter Wohlleben bringt Licht ins Dickicht der Wälder und offenbart überraschende Einblicke in ein geheimnisvolles Universum: In faszinierenden Geschichten über die außergewöhnlichen Fähigkeiten der Bäume berücksichtigt er die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse ebenso wie seine eigenen Erfahrungen. Eine Liebeserklärung an den Wald – ein opulenter Bildband, der dazu einlädt, in die Tiefen der Wälder abzutauchen.

*Das geheime Leben der Bäume*

Von Peter Wohlleben. 2016. 336 Seiten, € 32,00. (klimaneutral gedruckt))

Ludwig-Verlag, München.

ISBN: 978-3-453-28088-5



## Wollen Sie Meister oder Techniker werden?

Dann besuchen Sie den

### Informationstag

#### der Staatlichen Meister- und Technikerschule für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim

am Samstag, den 14. März 2020, von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

#### Fachrichtungen:

- Gartenbau (Zierpflanzenbau und Baumschule)
- Garten- und Landschaftsbau
- Weinbau und Oenologie

#### Was erwartet Sie?

- Informationen zum Schulbesuch
- Rundgang durch das Schulgebäude und das Wohnheim
- Führungen durch Versuchsanlagen und Schaugärten
- Gespräche mit Studierenden und Lehrern



Anmeldeschluss für den Schulbesuch: 1. April 2020

Weitere Auskünfte:

Staatliche Meister- und Technikerschule für Weinbau und Gartenbau

An der Steige 15,

Tel. 0931 9801-114

97209 Veitshöchheim

E-Mail: [poststelle@lwg.bayern.de](mailto:poststelle@lwg.bayern.de)

Internet: [www.fachschule-veitshoechheim.bayern.de](http://www.fachschule-veitshoechheim.bayern.de)



# IMPRESSUM

## Impressum:

### Herausgeber und Verleger:

Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ),  
Gießener Str.47, 35305 Grünberg,  
Tel.: 0640191 01 79, Fax: 0640191 01 76,  
E-Mail: [info@junggaertner.de](mailto:info@junggaertner.de)

Redaktionelle Verantwortung: Sina Endres

Satz und Gestaltung: Sina Endres

Anzeigenverwaltung: Katharina Einecke, Alexandra  
Artmann, Vera Thihatmer

Bezugspreis: 3,25 Euro, im Mitgliedsbeitrag enthalten

Druck: Strube Druck & Medien OHG

Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg

Tel.: 05662 94 870, Fax: 05662 94 87 287

Erscheinungsweise: Vierteljährlich (jeweils Anfang  
Januar, April, Juli und Oktober)

Auflage: 3.500 Exemplare

Titelbild: 02012017 Alte Donau Winterwonder

land (akj1706, Flickr.com, (CC BY-SA 2.0)),  
bearbeitet.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.  
Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer  
Gewalt, besteht kein Anspruch auf Rückerstattung  
oder Nachlieferung.

Herstellung und Druck wurde durch die Landwirt-  
schaftliche Rentenbank gefördert!



rentenbank



Sie suchen für Ihr Unternehmen einen jungen, engagierten und  
motivierten Menschen mit einer Gärtnerausbildung?

Sie bieten für interessierte junge Menschen einen Praktikumsplatz  
im Gartenbau an?

Sie möchten Ihr Unternehmen, Ihre Schule, Ihre Fortbildungsmög-  
lichkeiten etc. beim gärtnerischen Berufsnachwuchs bekannter  
machen?

Dann nutzen Sie das Junggärtner-info und veröffentlichen in einer  
der nächsten Ausgaben Ihre Anzeige.

Preise und Anzeigenformate erfahren Sie auf  
unserer Homepage [junggaertner.de](http://junggaertner.de)  
unter „Mediadaten“ oder telefonisch unter  
0640191 01 79.

Wir freuen uns über unaufgefordert eingesandte  
Manuskripte. Der Abdruck erfolgt honorarfrei.  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Mei-  
nung des Verfassers wider, nicht die der Redaktion.  
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell  
zu bearbeiten und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen.

 **Junggärtner**

Weiterbilden. Weiterkommen.



# Junggärtner

Weiterbilden. Weiterkommen.

## Schlauzubi-Hefte



Die Schlauzubihefte liefern zu 17 verschiedenen Themen kompakt und leicht verständlich zusammengefasst alle nützlichen Informationen zu dem jeweiligen Thema. Der Inhalt stammt von Uwe Bienert. Die Junggärtner-Schlauzubi sind die zweite Auflage. Die erste Auflage von Anfang 2000 wurde von Uwe Bienert überarbeitet und steht nun in aktueller Form in den Schlauzubis zur Verfügung.

Wir bieten Schlauzubis an für

- Be- und Entwässerung
- Botanik
- Dachbegrünung
- Fassadenbegrünung
- Gartenbaugeschichte
- Gartenteiche und Bachläufe
- Gehölzbestimmung 1 Grundlagen
- Gehölzbestimmung 2 Laubgehölze
- Mauerbau
- Maschinen und Geräte 1
- Maschinen und Geräte 2
- Natursteinpflasterung
- Pflanzen auf der Baustelle
- Prüfungsvorbereitung
- Rasenbau
- Schwimmteiche
- Treppenbau

Die Schlauzubis sind erhältlich über unseren Shop.



# LUST AUF FRÜHLING



regional . saisonal . international



**Blumengroßmarkt Köln eG**



Barbarastr. 69 · 50735 Köln · Telefon 02 21 / 97 65 66 0 · [www.bgm-koeln.de](http://www.bgm-koeln.de) · Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 5 bis 9 Uhr